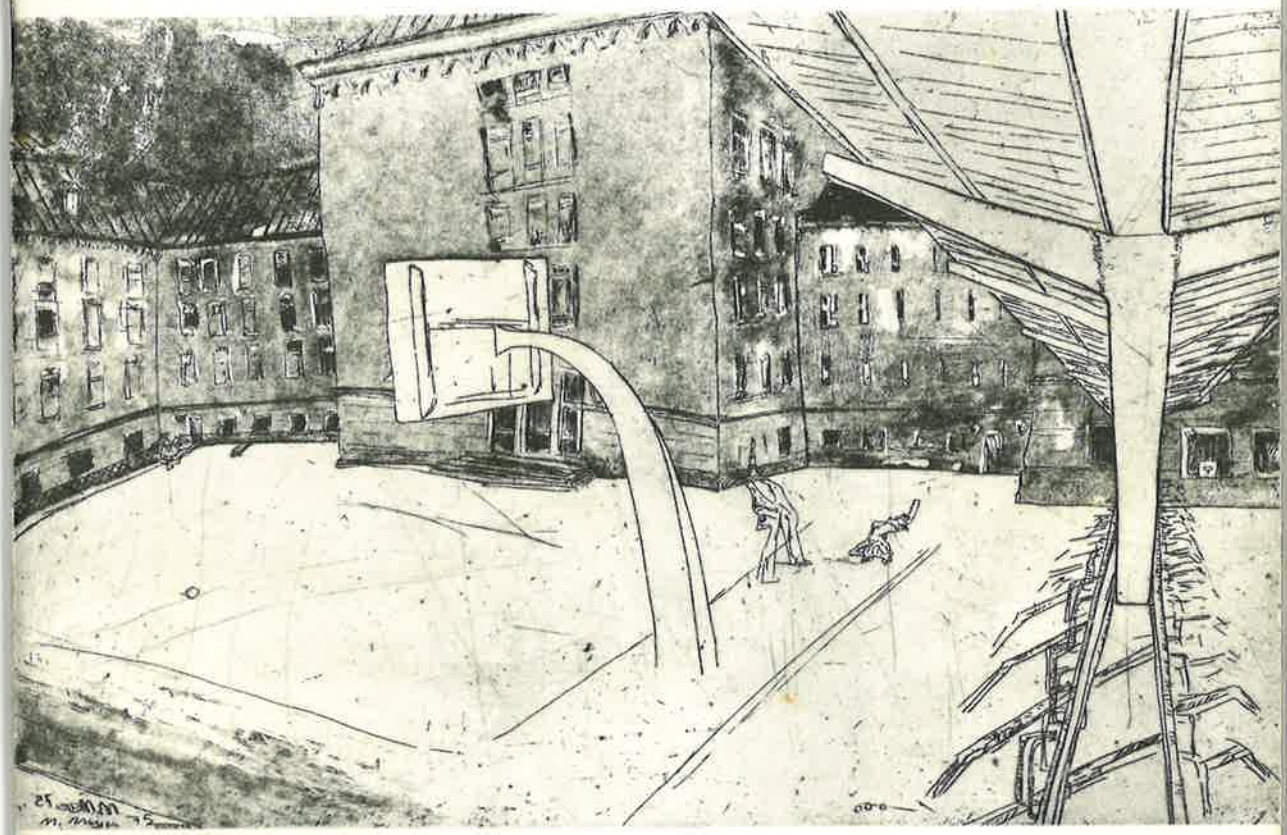


# JAHRESBERICHT

1974/75



II. und III. Bundesgymnasium Salzburg  
Franz-Josefs-Kai 41

## **Termine für den Beginn des Schuljahres 1975/76 für das 2. und 3. Bundesgymnasium**

**Montag, 8. September / Dienstag, 9. September:** Jeweils ab 8.00 Uhr schriftliche und mündliche Wiederholungsprüfungen, Nachtragsprüfungen und Einstufungsprüfungen für alle Klassen.

**Mittwoch, 10. September:** 9.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst in St. Elisabeth für katholische Schüler; 8.00 Uhr in der Christuskirche für evangelische Schüler; 10.30 Uhr Unterrichtsbeginn in den Klassenräumen.

**Dienstag, 16. September:** Schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin); Auskunft in der Direktion.

Sprechstunden der Direktionen während der Ferien werden am Schultor angeschlagen!



**2. und 3.  
Bundesgymnasium  
Salzburg  
Franz-Josefs-Kai 41**

**Schulbericht 1974/75**

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates . . . . .	3
Grußwort des Landesschulinspektors . . . . .	5
2. Bundesgymnasium: Verjüngt ins dritte Jahrzehnt! . . . . .	5
Rückblick und Vorschau – vom Direktor des neuen 3. Bundesgymnasiums gesehen . . . . .	6
Grundsätze der Leistungsbeurteilung am Gymnasium nach dem Schulunterrichtsgesetz . . . . .	8
Der Ausbau der Chemieräume an unserer Schule . . . . .	9
Politische Bildung und Geographie . . . . .	11
Wir gratulieren . . . . .	15
Dr. rer. nat. Gerhard Pitschak . . . . .	15
<b>2. Bundesgymnasium</b>	
Gruß und Glückwunsch unserem neuen Direktor . . . . .	17
Schulchronik 1974/75 . . . . .	18
Personalstand . . . . .	19
Bericht der Schülervertretung 1974/75 . . . . .	20
Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1975 (Statistik) . . . . .	21
Unsere Maturanten . . . . .	22
Schulstatistik . . . . .	23
Schülerverzeichnis (1. bis 7. Klassen) . . . . .	25
Schulgemeinschaftsausschuß . . . . .	29
Höhlenforschung – auch an unserer Schule . . . . .	31
Sportliche Erfolge . . . . .	34
Neigungsgruppe Segeln . . . . .	35
Bericht über die Schülersporthilfe 1974/75 . . . . .	35
<b>3. Bundesgymnasium</b>	
Schulchronik 1974/75 . . . . .	37
Personalstand . . . . .	38
Bericht der Schülervertretung 1974/75 . . . . .	40
Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1975 (Statistik) . . . . .	41
Unsere Maturanten . . . . .	42
Schülerverzeichnis (1. bis 7. Klassen) . . . . .	43
Schulgemeinschaftsausschuß . . . . .	46
Wienfahrt der 7a-Klasse . . . . .	47
Jahresbericht Schulchor und Schulorchester 1974/75 . . . . .	49
Krönendes Finale . . . . .	50
Aus Zeichensaal und Werkstätte . . . . .	50
Sportliche Erfolge . . . . .	53
Bericht der Elternvereinigung des 2. und 3. Bundesgymnasiums . . . . .	55
Kassenbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1974/75 . . . . .	59
Sparkassen-Prämiensparen hat's in sich . . . . .	60

## Grußwort des amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates

Die Bildungsexplosion der letzten Jahrzehnte zeigt sich nicht nur in der Neugründung von Schulen auf dem Lande, sondern auch im stürmischen Wachsen renommierter Schulen in den Städten. Hierfür ist die ursprüngliche Doppelanstalt Realschule – Realgymnasium am Hanuschplatz ein einsichtiges Beispiel. Im Schuljahr 1946/47 zählte sie 754 Schüler. Bereits 1954/55 waren es 1.175 und die Raumnot war kaum mehr zu bewältigen. Die Fachräume mußten als Klassen belegt und Wanderklassen geführt werden. Mit Beginn des Schuljahres 1955/56 wurde die Doppelanstalt geteilt, das Realgymnasium bezog mit 738 Schülern die Lehener Kaserne, so daß die 1851 gegründete Realschule mit 517 Schülern wieder allein in ihrem Gebäude war, das sie seit 1930 mit dem Realgymnasium teilen mußte. Aber der Schülerzustrom stieg in der umfassend sanierten „Lehener Kaserne“ von Jahr zu Jahr weiter an, so daß das Realgymnasium, auf Grund des Schulgesetzes 1962 in „2. Bundesgymnasium“ umbenannt, 1973/74 1.057 Schüler zählte, davon 182 Mädchen. Seit Jahren geführte Verhandlungen endeten mit Beginn des Schuljahres 1974/75 mit der Teilung der Anstalt. Das 2. Bundesgymnasium als Stammanstalt mit 524 Schülern wird als realistisches Gymnasium geführt, das 3. Bundesgymnasium mit 528 Schülern als neusprachliches und musikalisches Gymnasium (Schulversuch). Im Herbst 1975 erhält das 3. Bundesgymnasium durch den Zusatzbau in der Dopplerstraße weiteren Schulraum, so daß zur personellen Entlastung nun auch die räumliche kommt.

In 20 Jahren ist hier eine großartige schulische Aufbauarbeit geleistet worden, die sich nicht nur im zahlenmäßigen Wachsen der Anstalt, in der baulichen Sanierung des Altgebäudes und im Neubau an der Dopplerstraße und den beiden Turnhallen zeigt, sondern auch vor allem im Schulversuch „Musisches Gymnasium“.

Dafür gebührt dem vielfach bewährten Direktor Hofrat Dr. Erich KAFORKA, der die Anstalt von 1955 bis 1973 führte, und den beiden neuen Direktoren OSTR. Dr. Hans FELLNER und OSTR. Mag. Gustav SEISS, sowie OSTR. Doktor Schirlbauer, der 1973/74 die Anstalt leitete und die Teilung umsichtig und klug vorbereitete, mit ihren Lehrerkollegien besonderer Dank.

In beiden Anstalten erleichtern nun kleinere Schülerzahlen und bessere Raumverhältnisse eine individuelle Betreuung der Schüler, so daß die im Schulunterrichtsgesetz grundlegende Mitbestimmung der Schüler und Eltern zu einer echten Partnerschaft mit den Lehrern führen kann, denn Bildung und Erziehung geschieht nicht allein durch Vermittlung von Wissen, sondern in erster Linie durch echte menschliche Begegnung von Jugend und Erwachsenen.

Hofrat Dr. Matthias Laireiter



Holen Sie sich  
Ihren  
Ertrags-HOCHrechner  
für  
unser

**SUPER-  
SPARPAKET**



Durch das SUPERSPARPAKET  
Ihrer Volksbank haben Sie die  
drei ertragreichsten Sparformen  
unter einen Hut gebracht:

PRÄMIENSPAREN +  
BAUSPAREN +  
VERSICHERUNGSSPAREN



**VOLKSBANK**

HANDELS- UND GEWERBEBANK, VOLKSKREDITBANK,  
WILNER GENOSSENSCHAFTS-BANK, GÄRTNERBANK,  
SPAR- UND VORSCHUSSKASSE  
ALLGEMEINE HAUSPARKASSE DER VOLKSBANKEN,  
ÖSTERREICHISCHE VOLKSBANKEN- AKTIENGESELLSCHAFT

## Grußwort des Landesschulinspektors

Seit 20 Jahren ist die „Lehener Schule“ in Stadt und Land Salzburg zu einer bekannten Ausbildungsstätte für unsere Jugend geworden.

Im Jahre 1955 wurde die alte traditionsreiche Realschule am Hanuschplatz geteilt.

Das Bundesrealgymnasium zog unter dem allseits geschätzten Hofrat Doktor Kaforka in die als Schule adaptierte Kaserne in Lehen ein.

Erst 10 Jahre später wurden die modernen Turnhallen eingeweiht. Damit konnten auch entsprechende Räume für die körperliche Ausbildung im Rahmen der „musischen Bildung“, die an dieser Anstalt besonders gepflegt wird, geschaffen werden.

Nach der Pensionierung des Direktors übernahm für ein Jahr Oberstudienrat Dr. Schirlbauer die Leitung und bereitete einen weiteren Schritt – die Teilung der beiden Schulen – vor.

Seit dem Schuljahr 1974/75 setzt das 2. Bundesgymnasium unter seinem Direktor Oberstudienrat Dr. Fellner im „alten Gebäude“ mit dem realistischen Zweig das ehemalige Realgymnasium fort. Der bekannte Schulversuch „Musisches Gymnasium“ und der neusprachliche Zweig der Anstalt werden von Direktor Oberstudienrat Seiss geleitet und in Bälde mit neuen Räumen ausgestattet.

Möge beiden Direktoren, den Professoren, Schülern, Eltern und Angestellten nach diesem weiteren Schritt des Ausbaues die erweiterte Anstalt zu einer echten Heimstätte der Bildung und Begegnung werden.

Dr. Edwin Karas

## 2. Bundesgymnasium:

### Verjüngt ins dritte Jahrzehnt!

In der Entwicklung unserer Anstalt scheint schon durch 20 Jahre immer die Mitte jedes Jahrzehnts eine neue Entwicklungsstufe als Zeichen lebensvoller Entfaltung unserer großen Schulgemeinschaft zu bringen:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 1. Jänner 1955     | Teilung der Anstalt am Hanuschplatz in Realschule und Realgymnasium;  |
| 19. September 1955 | Schulbeginn in der ehemaligen Lehener Kaserne;  |
| 16. Jänner 1965    | Einweihung des Turnhallen-Neubaus;  |
| Juni 1965          | Schulumbau-Beginn;  |
| 1. September 1975  | Teilung: 2. Bundesgymnasium: realistisch,<br>Direktor OSTR. Dr. Fellner;<br>3. Bundesgymnasium: neusprachlich-musisch,<br>Direktor OSTR. Seiss. |

Nun ermöglichte die Planung des Unterrichtsministeriums, übergroße Anstalten (über 30 Klassen) zu teilen, unserem Landesschulrat durch Bemühungen des amtsführenden Präsidenten und des Landesschulinspektors, die in zwei Jahrzehnten unter Leitung von Hofrat Dr. Kaforka so groß gewachsene Anstalt mit Beginn dieses Schuljahres in das 2. und das 3. Bundesgymnasium zu teilen,

um für Schüler, Lehrer und Eltern die natürliche, überschaubare „Familiengröße“ wiederherzustellen, so daß sich alle darin wohl fühlen sollen. Die Raumverteilung war vorgegeben durch den Zusammenhang des 3. Bundesgymnasiums mit dem an das Erdgeschoß anschließenden Zubau, so daß sich für unser 2. Bundesgymnasium die oberen Stockwerke ergaben. Natürlich werden alle Fachsäle von beiden Anstalten gemeinsam benützt. Für die umsichtige Vorbereitung der Teilung mit allen personellen und räumlichen Klärungen sind wir alle unserem OSTR. Dr. Schirlbauer zu großem Dank verpflichtet!

Unser 2. Bundesgymnasium verlangt mit dem Typ des realistischen Gymnasiums weder einseitig sprachliche noch einseitig naturwissenschaftliche Begabung, sondern bietet den breiten goldenen Mittelweg mit allen Hochschulberechtigungen. Zusätzlich wird der überdurchschnittliche Ausbau unserer Chemie-Einrichtungen allen Schülern und Schülerinnen mit entsprechenden Berufsabsichten einen Vorsprung geben.

Unsere Schulgemeinschaft verdankt Hofrat Dr. Kaforkas fast zwanzigjähriger menschenfreundlicher Leitung ein im ganzen Hause spürbares verständnisvolles Einvernehmen aller.

In unserer Anstalt muß die Partnerschaft zwischen Lehrkörper, Schüler und Eltern nicht erst mit dem neuen Schulunterrichtsgesetz verordnet werden, hier wurde sie längst erprobt! Daraus erwächst nach der Teilung die Erbschaftsverpflichtung zu reibungsloser Zusammenarbeit zwischen 2. und 3. Bundesgymnasium in einer möglichst idealen Hausgemeinschaft zum Wohle aller!

Direktor OSTR. Dr. Hans Fellner

## Rückblick und Vorschau – vom Direktor des neuen 3. Bundesgymnasiums gesehen

Als der Bundesminister für Unterricht und Kunst mich mit der Leitung des 3. Bundesgymnasiums in Salzburg betraute, sah ich mich Problemen gegenüber, die meine für mich unerwartete Berufung, aber auch die Teilung einer Schule innerhalb eines Gebäudes naturgemäß mit sich brachten. Wie würde sich die Zusammenarbeit mit meinem Professorenkollegium gestalten? Welche Räume würden uns überlassen werden? Weitere Aufgaben harrten ihrer Lösung: Lehrfächerverteilung, Schulbuchaktion, Erstellung des Stundenplanes, Verwirklichung des neuen Schulunterrichtsgesetzes und seiner demokratischen Einrichtungen.

Ich konnte jedoch sehr bald feststellen, daß die meisten dieser Probleme mein Vorgänger, Herr OSTR. Dr. Franz Schirlbauer, bereits umsichtig gelöst hatte. Taktvoll wies er mich ein, gab mir wertvolle Ratschläge und stand mir jederzeit zur Seite. Ihm darf ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mit meinem Amtskollegen, Herrn Direktor OSTR. Dr. Hans Fellner vom 2. Bundesgymnasium, und seinen Mitarbeitern ergab sich von Anfang an ein gutes Einvernehmen, was die gemeinsamen Interessen förderte und mir meine Arbeit sehr erleichterte, wofür ich hier nochmals meinen Dank aussprechen möchte.

Die Kollegenschaft, vorerst abwartend, welche Forderungen wohl der neue Direktor stellen würde, hat mir die Aufbauarbeit sehr erleichtert, indem sie gewissenhaft ihre Pflichten erfüllte und weiter erfüllt. Das gegenseitige Vertrauen half über die Anfangsschwierigkeiten hinweg. Für die tatkräftige Mithilfe herzlichen Dank.

Auch der Kontakt zur Schüler- und Elternschaft konnte bald hergestellt werden. Die gute Zusammenarbeit ist eine wesentliche Voraussetzung für unseren Bildungsauftrag.

Die nächsten Ziele meiner Tätigkeit sind:

- a) Aktivierung beider Schultypen, des musischen und des neusprachlichen Gymnasiums, wobei die Koordinierung verschiedener Fächer weiter ausgebaut werden soll, um die Erarbeitung und Darbietung des Bildungsgutes als Ganzheit zu sichern.
- b) Eine lebensnahe Gestaltung des Unterrichts.
- c) Eine zeitgemäße Ausstattung der Unterrichtsräume, wofür ich auch Schüler, Eltern und die zuständigen Behörden um ihre tatkräftige Hilfe bitte.

Gerne setze ich meine ganze Kraft ein und hoffe, daß es mir gelingen möge, diese meine Vorstellungen zu realisieren. Unserer Jugend soll das geboten werden, worauf sie Anspruch hat, ihren Fähigkeiten entsprechend jene Bildung zu erlangen, die sie später befähigen wird, wichtige Aufgaben in der Gesellschaft zu übernehmen.

Gustav Seiss

**Für alle Geld-  
probleme**

die leidigen und die freudigen

**Oberbank**

Ein Partner, mit dem Sie Erfolg haben

# Grundsätze der Leistungsbeurteilung am Gymnasium nach dem Schulunterrichtsgesetz

Zur Leistungsbeurteilung sind über die ständige Beobachtung der Mitarbeit im Unterricht und über die lehrplanmäßig vorgeschriebenen Schularbeiten hinaus nur so viele mündliche und schriftliche Leistungsfeststellungen vorzusehen, wie für eine sichere Leistungsbeurteilung unbedingt notwendig sind.

Aus der Leistungsfeststellung durch ständige Beobachtung der **Mitarbeit im Unterricht** ergeben sich Leistungen aus der Unterrichtsertragsicherung samt Hausübung, dann bei Erarbeitung neuer Lehrstoffe sowie beim Erfassen von Sachverhalten und bei Anwendung des Erarbeiteten und schließlich in der praktischen Durchführung.

Wichtigste **schriftliche Leistungsfeststellungen** sind die **Schularbeiten** in den dafür vorgesehenen Fächern. Dazu sind nicht mehr als eine Schularbeit an einem Tag und nicht in den letzten Unterrichtsstunden vorgesehen. Ferner soll nach drei unterrichtsfreien Tagen keine Schularbeit stattfinden, und nicht mehr als zwei in einer Woche. Alle Schularbeitstermine einer Klasse werden semesterweise im voraus bekanntgegeben, das Prüfungsgebiet jeder Schularbeit eine Woche vorher. Die Rückgabe der Schularbeiten erfolgt innerhalb einer Woche. Da die Schularbeitshefte stets in der Schule aufbewahrt werden müssen, mögen Schüler und Eltern besonders darauf achten, daß die Schularbeitshefte mit den richtigen und vollständigen Verbesserungen zeitgerecht wieder abgegeben werden müssen. Bei Versäumnis einer Schularbeit ist eine Nachholung nur vorgesehen, wenn mehr als die Hälfte der Schularbeiten eines Faches im Semester versäumt wurden. Die Wiederholung einer Schularbeit für eine ganze Klasse ist nur bei mehr als der Hälfte Nichtgenügend einmal möglich, dann gilt die bessere Note.

Die zweite Form der schriftlichen Leistungsfeststellung ergibt sich durch einen **Test**, besonders in den Fächern ohne Schularbeiten, wobei der Test zur Auswertung in der nächsten Unterrichtsstunde zurückgegeben wird. Als Dauer für den einzelnen Test sind in der Unterstufe bis zu 15 Minuten, in der Oberstufe bis zu 20 Minuten vorgesehen. Insgesamt sollen je Fach pro Semester in der Unterstufe nur 30 Minuten und in der Oberstufe bis 50 Minuten für Tests verwendet werden.

Eine dritte Möglichkeit der schriftlichen Leistungsfeststellung ergibt das **Diktat**, das im Gesamtausmaß und in der Einzeldauer wie ein Test vorgesehen ist.

Wichtigste **mündliche Leistungsfeststellung** ist die **mündliche Prüfung**, die mindestens einmal im Semester vorgesehen ist, wenn Nichtgenügend droht oder der Schüler die Prüfung wünscht, aber höchstens so oft, wie zur Leistungsbeurteilung unbedingt erforderlich. Sie wird zwei Tage vorher angekündigt und dauert in der Unterstufe bis 10 Minuten, in der Oberstufe bis 15 Minuten. Über die Vorschrift hinaus haben wir an unserer Schule gute Erfahrungen damit gemacht, dem Schüler ungünstige Prüfungstermine dadurch zu ersparen, daß er möglichst selber den geeignetsten Prüfungstermin wählen darf. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird in derselben Unterrichtsstunde mitgeteilt.

Neben der mündlichen Prüfung gibt es die **mündliche Übung** durch Redeübungen. Dazu werden die Themen spätestens eine Woche vorher bekanntgegeben; die Dauer ist in der Unterstufe bis 10 Minuten und in der Oberstufe bis 15 Minuten vorgesehen, mit anschließender Bekanntgabe des Ergebnisses.

Ferner sind neben den schriftlichen und mündlichen Leistungsfeststellungen auch **praktische Leistungsfeststellungen** notwendig in solchen Fächern, wo die Fertigkeiten nicht schriftlich und mündlich nachweisbar sind, wie in Bildnerischer Erziehung, Handarbeit und Leibesübungen.

Schließlich erfolgt die Beurteilung des Verhaltens in der Schule durch folgende neue Noten:

Sehr zufriedenstellend,

Zufriedenstellend,

Wenig zufriedenstellend,

Nicht zufriedenstellend.

Die Direktion hofft, daß in gegenseitiger Einsicht zwischen Professoren, Schülern und Eltern die notwendigen „Verkehrsregeln“ vernünftig zu künftigen Erfolgen genützt werden!

OSTR. Dr. Hans Fellner

## Der Ausbau der Chemieräume an unserer Schule

### Aufgabe und Ziel des Chemieunterrichtes

Im Sommer 1974 wurde mit Bewilligung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sowie Unterstützung des Landesschulrates für Salzburg mit dem Umbau der Chemieräume an unserer Anstalt begonnen. Die Arbeiten waren zu Ostern 1975 so weit fortgeschritten, daß diese Räume für den Unterricht wieder zur Verfügung standen.

Besonders muß für die Verwirklichung dieses Vorhabens Herrn Sektionschef L. Leitner, Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Karas, sowie der Direktion, Administration und Personalvertretung unserer Schule gedankt werden.

Die vorliegenden Abschlußrechnungen belaufen sich auf folgende Kosten:

Einrichtung des Lehrsaales, Lehrvorbereitungsraumes und Schülerlabors . . . . .	S 509.596,47
Schalttafel, Demonstrations- und Arbeitsgeräte sowie wichtigste Chemikalien . . . . .	S 375.666,—
Tafel und Projektionseinrichtung . . . . .	S 24.037,52

Dieser Umbau war unbedingt erforderlich, um den Chemieunterricht an unserer Schule auf eine moderne Basis zu stellen. Schließlich werden diese Räume nicht nur vom 2. Bundesgymnasium und selbstverständlich auch vom 3. Bundesgymnasium benützt, sondern auch vom Gymnasium für Berufstätige und für

künftige Sitzungen von der Arbeitsgemeinschaft für Chemie an höheren Schulen des Bundeslandes Salzburg. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat unsere Schule als Tagungsort des Gesamtösterreichischen Experimentalseminars für Chemie ausersehen, an dem erstmals vom 19. bis 29. August Chemie-Professoren aus dem gesamten Bundesgebiet teilnehmen.

Der Chemieunterricht hat heute die Aufgabe, die Gesetzmäßigkeiten von Naturvorgängen zu beschreiben und deren Anwendung an typischen Beispielen zu demonstrieren. Zwangsläufig muß damit die Technologie in den Hintergrund treten und kann nicht wie früher Zentralpunkt des Unterrichtes sein. Damit wird aber auch vom Schüler ein „Mitdenken“ gefordert, welches schließlich zum „Studieren“ führen soll. Nicht die Anhäufung von Wissen ist das Ziel der Chemie, sondern, ausgehend von Wissenspunkten, das Schaffen von Querverbindungen, wobei im Vordergrund immer die Frage nach dem „Warum“ stehen muß. Ein Oberstufen-Unterrichtsversuch des Ministeriums sieht vor, daß Schüler mit Anleitung durch Arbeitsblätter und unter Aufsicht des Lehrers im Unterricht selbst experimentieren und so durch eigene Arbeit zum Ergebnis finden. Durch das Studium der Literatur und durch Referate wird das Wissen gefestigt und im Klassenverband diskutiert. Dieser Unterrichtsversuch soll am 2. Bundesgymnasium durchgeführt werden.

Gerade solchen Schülern, die ein größeres Interesse für Chemie bekunden, die gerne ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weiter entwickeln möchten, wird der Besuch des Freigegegenstandes „Chemische Übungen“ empfohlen. Das Arbeitsprogramm sieht qualitative und quantitative anorganische Bestimmungen vor, elektrochemische Versuche und organische Synthesen. Der Schüler lernt den Umgang mit Chemikalien und mit chemischen Geräten und den Aufbau von Apparaturen kennen. Es wird die Möglichkeit geboten, selbst modernste Trennverfahren durchzuführen. Durch die Dünnschichtchromatographie oder Gaschromatographie können Stoffe in der Größenordnung von Millionstel Gramm eindeutig nachgewiesen werden.

Das Fach Chemie soll dem Schüler ein modernes Weltbild vermitteln und Bestandteil seiner Allgemeinbildung sein. Kann man doch zu zahlreichen aktuellen Themen, wie Umweltschutz, Kernkraftwerke, Stellung beziehen, wenn man die fachlichen Hintergründe kennt. Das Verständnis für die Vorgänge in der Natur wird durch Querverbindungen zu anderen Gegenständen vertieft.

Schließlich soll aber der Schüler auch für das Hochschulstudium vorbereitet werden. Zahlreiche Studienrichtungen, wie Physik, Pharmazie, Medizin, Biologie, Bodenkunde, Gärungswissenschaften oder Bergbau, um nur einige zu erwähnen, fordern chemische Kolloquien oder Rigorosen, die häufig zu den schwierigsten Prüfungen zählen. Dafür ein Basiswissen zu schaffen, soll ebenfalls Ziel des Unterrichtes sein.

Da zumeist auch chemische Praktika bei diesen Studien vorgeschrieben sind, hat sich die Teilnahme an chemischen Übungen schon lange bewährt. Gerne wird sich dann der Student an seine AHS erinnern, wenn dieselben oder ähnliche Analysen von ihm durchzuführen sind.

Durch den Umbau der Chemieräume sind für diese Aufgaben ideale Bedingungen geschaffen worden. Der Lehrsaal entspricht modernsten Erfordernissen, für die Übungen steht jetzt ein Labor zur Verfügung, in dem jeder Teilnehmer seinen eigenen Arbeitsplatz besitzt, seine eigenen Geräte und Chemikalien in übersichtlichen Schliff-Flaschen. Sicher werden diese Investitionen in der Ausbildung der Jugend Früchte tragen. Dadurch erhalten die Bemühungen von Lehrern und Schülern ihren wohl schönsten Lohn.

Prof. Mag. Winfried Januschewsky

## Politische Bildung und Geographie

Seit der Einführung der unverbindlichen Übungen „Politische Bildung“ im Schuljahr 1970/71 wurden diese jährlich an unserer Anstalt abgehalten. Sie stießen bei den Schülern der siebten und achten Klassen auf reges Interesse. Gerade die weitgehende Freiheit in der Durchführung und die vielen Möglichkeiten der Gestaltung und Motivation sind besondere Vorzüge dieser „Übungen“. Es scheint daher nicht günstig, die „Politische Bildung“ zu einem Pflichtfach zu machen. Die dabei eintretende Verschulung könnte aus der „Politischen Bildung“ eine sterile Institutionskunde machen. Zudem wäre es ein fragwürdiges Unternehmen, die mit einem Pflichtfach verbundene Benotung anzuwenden. Die Gefahr eines Gesinnungsunterrichtes, in dem nicht Leistungen, sondern Haltungen und Ansichten mitklassifiziert werden, liegt nahe.

Bei freiwilligen, unverbindlichen Übungen fallen diese Momente völlig weg. Vielmehr wird diese Veranstaltung durch einen gewissen demokratischen Unterrichtsstil, bei dem Lehrer und Schüler als Partner am Bildungsvorgang teilnehmen, durch rege Diskussionen, die ein Schüler leitet, durch Referate oft namhafter Fachleute und Politiker aufgewertet. Nicht minder wichtig sind Referate, welche die Schüler selbst halten, in denen auch ihre Eigenständigkeit zur Geltung kommen soll.

Politische Bildung ist an sich nichts Neues. Manche Klassenvorstände oder auch Historiker haben schon früher ihren Schülern solche Einblicke ermöglicht. Es sei darauf hingewiesen, daß die Politikwissenschaft uralt ist, sie reicht zurück auf Plato und Aristoteles. Wenn jetzt die politische Bildung in der Schule immer mehr betont wird, bedeutet dies noch nicht, die Politik in die Schule zu tragen. Es besteht eher die Gefahr, unsere Jugend zu spät als zu früh mit den Fragen der politischen Bildung bekanntzumachen. (N. Schausberger, Didaktik der politischen Bildung, Verlag für Geschichte und Politik, Wien 1973.) Die meisten Wertvorstellungen prägt heute das Fernsehen. Die Schule vermag aber in besonderer Weise Verständnis für die gesellschaftlichen Probleme zu wecken, kritische Urteilskraft und auch Widerstandskraft gegenüber der Manipulation zu entwickeln und die Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Aufgaben zu fördern. Politische Bildung der künftigen Staatsbürger ist für die Demokratie eine Frage ihrer Existenz.

„Politische Bildung“ kann grundsätzlich von jedem Lehrer abgehalten werden, wenn auch natürlich in erster Linie Historiker hierfür zuständig sind. Da diese Übungen nun allen Schülern von der 6. Klasse an zugänglich sind, ist die erforderliche Mindestzahl von 30 Teilnehmern an jeder Anstalt erreichbar. Trotzdem wurde bisher von dieser Möglichkeit noch zu wenig Gebrauch gemacht.

Auch für den Geographielehrer besteht hier ein reiches Feld der Betätigung im Sinne der politischen Bildung. Die geographische Betrachtungsweise entspricht vor allem der Forderung nach Sachlichkeit und Objektivität, die für die politische Bildung grundlegend ist. Außerdem hat die Geographie vom Raum, von der Bevölkerung und von der Wirtschaft her einen breiten Zugang zu den gesellschaftlichen Fragen. Für die fachspezifische Betrachtungsweise ist ebenso der Weg der Analyse – der Zerlegung eines oft mehrschichtigen Beziehungsgefüges, wie auch der Synthese – dem Erfassen räumlicher und sozialer Strukturen und Prozesse, möglich. Der 40. Deutsche Geographentag in Innsbruck zeigte eindrucksvoll, in welchem Maße sich die geographische Wissenschaft den Erfordernissen der Zeit anzupassen verstand. Kein Wort mehr von einer Krise der Geographie! Die Geographie hat ihren Standort im Schnittpunkt von Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften, von Wirtschafts- und Sozialwissenschaft (C. Troll, Geographische Rundschau, 1953) wiederum weltweit bezogen.

In der „Politischen Bildung“ werden die Schüler auch mit Raumfragen bekannt: dem Flächenwidmungsplan auf Gemeindeebene und den Entwicklungsplänen und der Raumordnung auf Landesebene. Auch die Schulgeographie bemüht sich, den Schritt vom Plan zum Planen und von der Genese zur Prognose zu tun (H. Bobek, Seminar in Raach, 1971). Unlängst sind auch die ersten Modelle des deutschen RCFP (= Raumwissenschaftliches Curriculum Forschungsprojekt) erschienen. Es sind Planungsaufgaben, bei denen die Schüler nach eingehendem Studium des vorgelegten Materials Varianten finden, Konflikte lösen und Entscheidungen fällen sollen. Auch der Atlas der Republik Österreich bietet Unterlagen und Material für die „Politische Bildung“. Auch die sogenannte „Politische Landschaft“ des österreichischen Bundesgebietes, wie sie sich in den regionalen Ergebnissen der Nationalratswahlen darstellt, fordert zur Interpretation und Analyse heraus. In gleicher Weise auch Karten über Gemeindestruktur, Steueraufkommen, Pendelwanderung und Bevölkerungsbewegung. Vor allem bestätigt die „Aktuelle IRO-Landkarte“ die Aussagekraft der kartographischen Darstellung, die kaum von einer anderen Methode überboten werden kann.

Weiters werden in den Fragen der Wirtschaft den Jugendlichen viele Einblicke geboten, die ihnen später echte Lebenshilfen sein werden. Durch eigene Anschauung lernen sie zum Beispiel die Versorgungseinrichtungen der Stadt oder den inneren Betrieb einer Bank kennen. Der alte Vorwurf, der Unterricht in den Gymnasien sei so lebensfern, daß die Maturanten nicht zwischen Scheck und Wechsel unterscheiden könnten, ist nicht mehr berechtigt.

Auf Landesebene bietet sich die Beschäftigung mit dem Budget, verbunden mit einem Besuch beim Landesfinanzreferenten oder beim Finanzamt, mit den Kammern und der Gewerkschaft an. Hier kann echtes Verständnis geweckt werden.

Auf Bundesebene sind es zum Beispiel die Fragen der „Umfassenden Landesverteidigung“ oder das Problem „Neutralität und Wirtschaft“. Diese Fragen kommen in der politischen Wirklichkeit meist ebenso zu kurz wie im Unterricht.

Je größer der Bereich eines Gegenstandes ist, desto stärker treten räumliche Beziehungen in den Vordergrund. Das betrifft vor allem die weltwirtschaftlichen und internationalen Probleme. Europagedanke und europäische Integration gehören zu jenen Themen, die in keiner „Politischen Bildung“ fehlen dürfen. Audiovisuelle Mittel und Referenten dafür vermittelt das Europahaus.

Das Schwinden des topographischen Grundwissens ist eine große Gefahr! Es ist darum ein Widersinn, die Geographie gerade in der Oberstufe zurückzudrängen. Bei Politikern müßte man das Verständnis für Bedeutung und Wert dieses Faches eigentlich voraussetzen. Je stärker die wirtschaftliche Verflechtung unseres Staates wird – siehe zum Beispiel die Vertragsabschlüsse der VÖEST –, umso größer wird auch die Abhängigkeit von den Verhältnissen und Entwicklungen anderer Länder. Österreich wird auch aufgrund seiner Lage und seiner aktiven Neutralitätspolitik immer mehr zu einer Plattform politischer Begegnungen, weltweiter Organisationen und Kongresse. Darum empfinden die Geographielehrer es als untragbar, den Geographieunterricht in der 8. Klasse streichen zu wollen. Naturgemäß würde damit auch Geographie als Wahlfach im Fächerkanon der mündlichen Matura und die damit verbundene Leistungssteigerung für dieses Fach schwinden.

Warum aber dann noch „Politische Bildung“, wenn ohnehin viele der erwähnten Themen in der „Arbeitsgemeinschaft“ der 8. Klasse aufscheinen? Der bedeutende Unterschied liegt vor allem in der Unterrichtspraxis.

Eine Verschmelzung der Geographie mit anderen Fächern, wie Geschichte, Soziologie und Politische Bildung zu einem Großfach „Gesellschaftslehre“ ist unbedingt abzulehnen. Das Ergebnis eines solchen Mammutfaches zeigt die

„Gemeinschaftskunde“ in Deutschland. Nach mehr als einem Jahrzehnt ist man noch nicht über das Stadium des Versuches hinausgekommen. Meinungen und Diskussionen gehen aneinander vorbei, und die einzelnen Länder sind ganz verschiedene Wege gegangen. Daher hat auch neuerdings wieder der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Geographen, H. Uhlig, die Forderung erhoben, jede Wissenschaft sollte auf dem Boden des eigenen Faches saubere Arbeit leisten. Die Einzelfächer sind für sich schon zu umfangreich und vielschichtig, um eine derartige Verschmelzung noch zu verkraften.

Diese Ausführungen sollten eine Einladung für die Schüler der 6. bis 8. Klassen sein, an der „Politischen Bildung“ teilzunehmen, eine Aufforderung auch an die Geographen, sich dieses Faches besonders anzunehmen! Wenn nun eingangs die alten Philosophen Plato und Aristoteles als Kronzeugen für die Politologie angeführt wurden, so sei es jetzt Immanuel Kant für die Geographie:

„Nichts ist besser geeignet, den gesunden Menschenverstand zu wecken, als die Geographie.“ (Vorlesungen über die physische Geographie.)

Dr. Josef Goldberger



**Das  
Tanzstudio  
Mirabell**  
in der Bergstraße

... die Schule für  
modernen Gesellschafts-  
tanz und gesellschaftliche  
Erziehung



fahrschule *Flachgau*  
Karl **preuner**

führerschein  
im  
**14-tage-kurs**

fahrschule *Flachgau*  
Karl **preuner**



Fahrschulinternat in Seekirchen  
Telefon 06212/368

**zur Matura — zum Schluß  
mit und ohne Internat**

**Sammelraum:  
Vierthalerstr. 5, Tel. 76 236**

## Wir gratulieren

Herrn Dr. med. Rudolf **Hroch** zur Verleihung des Berufstitels MEDIZINALRAT (8. Oktober 1974) in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesundheitspflege im Lande Salzburg.

Zum Abschluß ihres akademischen Studiums:

Herrn Dipl.-Ing. Ulrich <b>Jordis</b>	zum Dr. techn.
Herrn Norbert <b>Muß</b>	zum Dr. med.
Herrn Alexander <b>Pfeiffer</b>	zum Dr. med.

## Dr. rer. nat. Gerhard Pitschak

ist geborener Dresdener. Das Gymnasium besuchte er in seinem Heimatort Rumburg (Nordböhmen), wo er die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. Nach dem Studium der Chemie und der Physik an der Deutschen Universität in Prag promovierte er mit Auszeichnung. In seiner Dissertation behandelte er ein Gebiet der Anthrachinonchemie. Darauf arbeitete er drei Jahre als Assistent an der Universität Halle an der Saale. 1940 wurde er zur Luftwaffe einberufen, da Dr. Pitschak als begeisterter Flieger bekannt und auch bereits als Fluglehrer tätig gewesen war. Nach einer gründlichen weiteren Ausbildung diente er als Kurier- und Transportflieger in Italien und Ungarn, wo er gegen Kriegsende abgeschossen wurde. Infolge der dabei erlittenen Verletzungen verbrachte er über ein Jahr im Lazarett.

Nach dem Krieg arbeitete Dr. Pitschak als Entwicklungs- und Betriebschemiker bei einigen Salzburger und Halleiner Firmen. 1961 wechselte er in den Lehrberuf über.

Er setzte seine umfangreichen wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeiten am 2. Bundesgymnasium Salzburg und am Bundesgymnasium und Musisch-Pädagogischen Bundesrealgymnasium in St. Johann im Pongau zum Nutzen der Schüler erfolgreich ein. Besonders in den praktischen Lehrveranstaltungen („Chemische Übungen“) konnten die Schüler von seinen reichen Erfahrungen profitieren.

Dafür danken ihm und wünschen ihm alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand

die Direktoren, die Kollegen und die Schüler

# Denkstein

## SCHUHE

bekannt und bewährt

# An morgen denken: CA-Sparen



**CREDITANSTALT**

## 2. BUNDESGYMNASIUM

### Gruß und Glückwunsch unserem neuen Direktor!

Nachdem Herr OSTR. Dr. Hans Fellner mit Beginn des Schuljahres 1974/75 zum provisorischen Leiter unserer Schule ernannt worden war, überreichte ihm der Herr Landeshauptmann am 16. Dezember 1974 das Dekret zur Ernennung als Direktor des 2. Bundesgymnasiums.

Mit Dr. Fellner ist ein bestens qualifizierter und allseits beliebter Pädagoge an die Spitze des aus der Teilung des ehemaligen 2. Bundesgymnasiums hervorgegangenen Realistischen Gymnasiums (weiterhin 2. Bundesgymnasium) berufen worden, der die Entwicklung dieser Anstalt von Anfang an miterlebt und mitgestaltet hat.

Nach seiner Matura 1938 studierte er an der Universität Wien. Sein Studium wurde durch den Kriegsdienst in einer Panzerdivision unterbrochen. 1946 absolvierte er die Lehramtsprüfung aus Deutsch und Geschichte und erwarb das Doktorat der Philosophie. Nach Dienstbeginn in Salzburg, 1947, war er zunächst am Humanistischen Gymnasium und an der Lehrerbildungsanstalt tätig, 1951 kam er an die ehemalige Realschule mit Realgymnasium am Hanuschplatz, aus der 1955 das Realgymnasium abgeteilt wurde, das in der Lehener Kaserne seine neue Heimat fand. Neben seiner erfolgreichen Unterrichtstätigkeit, die durch regelmäßige Fortbildungstagungen und Studienreisen in den Ferien angereichert wurde, hat sich Dr. Fellner als ehrenamtlicher Gewerkschaftsfunktionär seit 1948 um die Kollegenschaft so große Verdienste erworben, daß er 1973 zum Landes-sektionsvorsitzenden für Salzburg gewählt wurde. Durch seine unermüdliche Tätigkeit als Personalvertreter wurde er für den Zeitraum von 1967 bis 1971 zum Vorsitzenden des Fachausschusses und 1971 in den Zentralausschuß für AHS beim BMfUK gewählt. Seine hervorragenden Kenntnisse im Dienst- und Besoldungsrecht und in der Schulgesetzgebung sowie die langjährige Bewährung in der Kollegenvertretung werden nicht nur der Kollegenschaft, sondern auch Schülern und Eltern zugute kommen.

So freuen sich alle über seine Ernennung und wünschen seiner Amtsführung recht viel Erfolg. Der Lehrkörper hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schüler!  
Die Professoren des 2. Bundesgymnasiums



Gewissenhafte  
Ausbildung  
in Ihrer Fahrschule

**TONI MAGNUS**

Paris-Lodron-Straße 20  
Telefon 73981

## Schulchronik 1974/75 – 2. BG

9. – 10. 9. 1974 Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.  
 10. 9. Eröffnungskonferenz.  
 11. 9. Eröffnungsgottesdienst und Schulbeginn.  
 16. – 18. und 20. 9. Schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin).  
 23. 9. Domjubiläum mit Festgottesdienst.  
 3. 10. Der Herbstwandertag muß wegen andauernden Schlechtwetters auf 2. Juli 1975 verschoben werden.  
 8. 10. Schularzt Dr. med. Rudolf HROCH wird zum Medizinalrat ernannt.  
 11. 10. Mündliche Reifeprüfung (Herbsttermin).  
 14. 12. Elternsprechtage.  
 16. 12. Herr Oberstudienrat Dr. Hans FELLNER wird mit Entschließung vom 30. September 1974 zum Direktor des 2. Bundesgymnasiums ernannt.  
 20. 12. Ökumenischer Adventgottesdienst in St. Peter (Leitung Prof. Albin Reiter, an der Orgel Reinhard MALZER, 7a).  
 22. 12. 74 – 6. 1. 75 Weihnachtsferien.  
 4. 2. Schriftliche Reifeprüfung (Februartermin).  
 5. 2. Zensurkonferenzen.  
 6. 2. Semesterschlußkonferenz.  
 8. 2. Ausgabe der Semesternachrichten.  
 Abgabe der Reifeprüfungsansuchen aller Maturanten.  
 10. – 15. 2. Semesterferien.  
 26. 2. Mündliche Reifeprüfung (Februartermin).  
 1. – 8. 3. Schikurse der 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 4c, 5a.  
 24. 3. – 1. 4. Osterferien.  
 8. 4. Letzter Prüfungstag für die Maturanten.  
 12. 4. Zensurkonferenz über die 8. Klassen zur Feststellung der Schüler mit „Nichtgenügend“.  
 18. 4. Abschlußkonferenz der 8a und 8b.  
 28. 4. – 2. 5. Schriftliche Reifeprüfung.  
 24. 5. Elternsprechtage.  
 2. – 6. 6. Mündliche Reifeprüfung.  
 14. 6. Letzter Prüfungstag für Schüler, die mit „Nichtgenügend“ in einem oder mehreren Fächern abgeschlossen werden müssen.  
 19. 6. Zensurkonferenz für diese Schüler.  
 23. 6. Letzter Prüfungstag für Schüler, die in allen Fächern positiv abgeschlossen werden.  
 26. 6. Wandertag.  
 27. 6. Zensurkonferenz.  
 30. 6. Direktorstag: Studienfahrt der Kollegen ins Innviertel.  
 2. 7. Wandertag (Nachholung des Herbstwandertages).  
 3. 7. Jahresschlußkonferenz.  
 4. 7. Gottesdienst; Zeugnisverteilung.

Prof. Gernot Weninger

## Personalstand – 2. BG

### DIREKTION

Direktor OSTR. Prof. Dr. Hans **Fellner**, unterrichtete D, H in 8a.

### ADMINISTRATION

Prof. Dr. Fritz **Unterberger**, unterrichtete E in 3a, 3c, 5a, 8b; Klassenvorstand der 8b.

### SEKRETARIAT

Fräulein Romy **Schmidleitner**

### PROFESSOREN

**Achatz** Helmut, Me in 1a, 1b, 1c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 4c, 5a, 6a, 7a, 8b.  
**Achreiner** Rupert, R rk. in 1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c, 3a, 3b, 4b, 5a, 7a.  
**Auer** Reinhard, Lü/Ass. in 2a, 3b, 3c; ab 1. 2. 1975 E in 2a.  
**Dörrich** Wolfgang, Gg in 1c; Lü in 1a, 1b, 2c, 3b, 4b, 8a.  
**Fazelnia** Said, Ha in 2a/I, 2a/II, 2b/I, 2b/II, 2c/I, 2c/II, 4a/I, 4a/II, 4b/I, 4b/II, 4c/K; Be in 3b.  
**Frass** Katharina, Me in 2a, 2b, 2c.  
**Freh** Kurt, H in 2c, 7a, 8b; Gg in 2c, 4c, 6a, 7a; Ks in 4a, 4b, 4c, 5a.  
**Gareis** Gerhard, Oberstudienrat, M in 1a, 1c; Dg in 7a, 8a, 8b.  
**Haas** Elisabeth, Dr., D in 2a, 3b, 3c; Gg in 4b; Phil. in 7a, 8b.  
**Hanke** Elfriede, E in 2a, 2b, 3a; H in 2a, 3c, 6a.  
**Haslauer** Johann, Dozent, Oberstudienrat, Ng in 1a, 1b, 1c, 5a, 6a, 8a, 8b; Ng/Ü. in 5a, 7a.  
**Held** Anton, Dr., M in 3a, 5a, 6a; Ph in 2b, 2c, 3a, 3c, 5a, 6a.  
**Hinterhöller** Gertrude, Dr., Oberstudienrat, E in 1a, 2a; L in 3c.  
**Lackenbauer** Irmgard, E in 1b/I, 1b/II, 3b/I; ab 1. 2. 1975 E in 2b/I; L in 3b/I.  
**Januschewsky** Winfried, Ch in 3b, 3c, 6a, 7a; Ch/Ü in 6a, 7a.  
**Jesner** Brigitte, Ng in 2a, 2b, 2c, 4a, 4b, 4c; Ch in 3a.  
**Kasinger** Berta, Dr., D in 1b, 2c; HS Lieferung.  
**Koblanck** Nils, R ev. in 1a, 3a, 4c, 5a, 6a, 7a, 8b.  
**Kreutz** Hans, Dr., L in 4a, 4b, 6a, 7a; E in 4b.  
**Leeb** Lucia, E in 1c, 3a, 1a/M, 3a/M.  
**Mühringer** Heimo, Dr., M in 1b, 4c, 8a; Ph in 4c, 7a, 8a.  
**Müller** Helmut, Dr., D in 1c, 2b, 4c; Phil. in 8a; H in 2a, 3c, 6a.  
**Müllner** Manfred, M in 2c, 4b, 7a; Lü in 2b, 6a, 7a; Lü/Ass. in 2c.  
**Pichler-Satzger** Ann Christa, Be in 3a, 3c, 4a, 4b, 7a.  
**Pitschak** Gerhard, Ch in 8a, 8b.  
**Renzl** Alois, E in 2c/I, 8b/II, 4c, 7a; H in 2b, 4c.  
**Rosner** Roswitha, L in 3a/I, 3a/II, 3b/II; F (Freifach) in 6. bis 8. Klassen.  
**Rovan** Renate, Dr., Ng in 2a, 2b, 2c, 4a, 4b, 4c; Ch in 3a.  
**Schneidergruber** Wolfgang, M in 2b, 3c, 8b; Gg in 1a, 1b, 2b.  
**Semper** Lothar, Lit. in 2a, 3a, 7a; D in 1a, 3a, 5a, 7a; Lü in 3a, 4c, 8b; Neigungsgruppe Volleyball.  
**Stegbuchner** Doris, M in 2a, 3b, 4a.  
**Strigl** Ingrid, E in 2b/II, 2c, 6a, 8a; D in 6a.  
**Szmodits** Dorothea, Be in 1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c, 4c, 5a, 6a, 8a, 8b; Ha/M in 4c.  
**Weninger** Gernot, Gg in 3c; Lü in 1c, 2a, 3c, 4a, 5a.  
**Weninger** Gertrude, D in 4a, 4b, 8b; E in 4a.  
**Wiesner** Elisabeth, M in 5a; Ph in 2a, 3b, 4a, 4b.  
**Witzmann** Karl, Gg in 2a, 3a, 3b, 4a, 5a; H in 3a, 3b, 4a, 4b, 5a.

### SCHULARZT

Medizinalrat Dr. med.

**Hroch** Rudolf

### HAUSWART

**Hagenhofer** Richard

### SCHULWART

**Schafer** Josef

## Bericht der Schülervertretung 1974/75 – 2. BG

In diesem Jahr war die Schülervertretung das erstmalig gesetzlich verankert. Das brachte natürlich gewisse Probleme mit sich, da bei uns die Schülervertretung seit einigen Jahren schon zu arbeiten versuchte, allerdings ohne festen Rahmen.

Es hat sich herausgestellt, daß für die Schülervertretung die Arbeit sehr schwer ist, wenn sie mehr als nur das Echo des Direktors sein will. Diese Vorgangsweise wäre natürlich die einfachste, aber bei uns wurde das sowohl vom Direktor als auch von den Schülervertretern nicht gewünscht.

Das hat natürlich zur Folge, daß so die Schülervertreter in Gegensatz zu den Professoren gelangen. Bis zu einem gewissen Grad kann man als Schülervertreter Kompromisse erreichen, aber bei einem bestimmten Punkt ist Schluß mit der Kompromißbereitschaft der Professoren. Unsere Aufgabe ist es nun, den auf lange Sicht günstigsten Kompromiß zu erreichen.

Das zweite Problem des Schülervertreters liegt im Desinteresse der Schüler selbst. Das liegt daran, daß die Schuldemokratie von „oben“ eingeführt wurde, und daran, daß die Schüler ihre Probleme als einzelne individuelle Probleme sehen und nicht als die einer größeren Gemeinschaft, die im Schulsprecher einen echten Vertreter hat. Das kann er aber nur sein, wenn er von den Schülern in Anspruch genommen wird und ihnen auch Rechenschaft ablegen muß. Hier wurde den Schülern vom Gesetz ein Organ gegeben, das sie tatsächlich benutzen

sollten. Auch manchen Professoren wäre es sicher recht, durch den Schulsprecher eine echte Kommunikation mit den Schülern zu finden. In diesem Punkt ist das Gesetz, wie nur sehr selten, der Praxis voraus.

Was jedoch den Wirkungsbereich der Schülervertreter betrifft, erscheint mir das Gesetz mangelhaft. Es sieht so aus, als würden den Schülern Rechte aufgeteilt, die nur dazu dienen, sie zu beschäftigen. Als Beispiel diene die bürokratische Vorgangsweise bei der Wahl der Schülervertreter.

Eine andere Sache ist die, daß Schüler und Professoren zusammen Entscheidungen fällen müssen, die keinesfalls das Verhältnis zwischen beiden verbessern. (Zum Beispiel die Festlegung des Umfangs der Mitbestimmungsrechte oder die Auswahl der Lehrbücher, bei der ja nicht einmal der einzelne Professor selbständig entscheiden kann.)

Es ist natürlich klar, daß das Gesetz nur eine theoretische Grundlage darstellen kann, die sich in der Praxis bewähren wird oder auch nicht. Das Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer scheint über alle Gesetze hinweg der entscheidende Punkt zu bleiben. Bei gegenseitigem Verständnis ist trotz vieler offener Fragen eine gedeihliche Zusammenarbeit möglich, bei gegenseitigem Mißtrauen wird sich auch bei einem für Schüler idealen Gesetz für diese kein Vorteil ergeben.

Nun sollte man aber auch die Schuldemokratie in ihrer Bedeutung nicht überschätzen. Uns mag sie vielleicht wichtig erscheinen, sie kann in Zukunft auch einen echten Wert gewinnen. Aber wenn viele Schülervertreter glauben, daß sie hier und heute die Welt verbessern können, so ist das keine reale Basis.

Zum Schluß noch eine Bitte an alle: Jeder möge zuerst an die hier nur in Kürze angedeuteten Probleme und Schwierigkeiten denken, bevor er sein Urteil über die Schülervertretung fällt.

**Junge Mode**

**Opferkuch**

Das Modeeinkaufszentrum  
in der Innenstadt  
Getreidegasse-Universitätsplatz

Salzburg  
Innenstadt

Kraußsch-Verbung Salzburg



## Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1975 – 2. BG

Zum Antreten zur Reifeprüfung berechtigt mit einem positiven Jahreszeugnis der obersten Klasse . . . . .	29
mit einer Jahresprüfung . . . . .	7
Zur Wiederholung der Reifeprüfung in diesem Termin berechtigt . . . . .	—
Davon sind angetreten zur Klausurprüfung . . . . .	36
zur mündlichen Prüfung . . . . .	36
Die Reifeprüfung haben mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden . . . . .	2
mit gutem Erfolg bestanden . . . . .	6
bestanden . . . . .	26
nicht bestanden . . . . .	2

## Unsere Maturanten – 2. BG

Die mit \* \* bezeichneten Schüler haben mit ausgezeichnetem Erfolg maturiert.  
Die mit \* bezeichneten Schüler haben mit gutem Erfolg maturiert.

**8a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Dr. Helmut Müller; 25 Schüler (0)

\* \* **Adrowitzer** Roland; Jus, Universität Salzburg.  
**Binder** Helmut; Medizin, Universität Wien.  
**Buchner** Bernhard; Vermessungstechnik, TH Graz.  
**Dick** Michael; Jus, Universität Salzburg.  
\* **Ebner** Johann; Medizin, Universität Innsbruck.  
**Fritsch** Heinz; Jus, Universität Salzburg.  
\* **Gangl** Peter; Jus, Universität Salzburg.  
**Garstenauer** Gerhard; ?  
**Grubinger** Manfred; ?  
\* **Hasenöhr** Rupert; TH Graz.  
**Hechenblaickner** Heinrich; Medizin, Universität Innsbruck.  
**Jahn** Dieter; ?  
**Karl** Manfred; Elektrotechnik (?).  
**Koch** Willi; TH Graz.  
\* **Kollmann** Gerhard; Jus, Universität Salzburg.  
**Kostecka** Günter; Chemie, Hochschule Linz.  
**Mitterer** Kurt; ?  
**Punz** Harald; Medizin, Universität Wien.  
**Radlinger** Wolfgang; Medizin, Universität Innsbruck.  
**Reiser** Heinz; ?  
**Scheinast** Johann; ?  
\* \* **Trattler** Wolfgang; Mathematik, Wien.  
**Waha** Gerhard; ?  
**Weger** Adolf; Medizin, Universität Innsbruck.  
\* **Worliczek** Kurt; TH Graz.

**8b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Dr. Fritz Unterberger; 18 Schüler (0)

**Bock** Stefan; Elektronik, Techn. Gew.-Museum, Wien.  
**Derkitsch** Elmar; Hotelfachschule Bad Hofgastein.  
**Edelmayer** Rudolf; Grafik, Wien.  
**Eder** Harald; Publizistik, Universität München.  
**Fahsig** Otto; Pilot (Lufthansa).  
**Fiebiger** Peter; Chemie, Universität Wien.  
**Hodina** Günther; Techn. Mathematik, Hochschule Linz.  
**Höllner** Rudolf; Publizistik, Universität München.  
**Huber** Christoph; Medizin, Universität Innsbruck.  
**Jörgner** Thomas; Vermessungstechnik, TH Wien.  
**Kastner** Helmut; Techn. Physik, TH München.  
**Pögl** Herbert; ?  
\* **Rothner** Johannes; Hochschule für Bodenkultur, München.  
**Schöber** Norbert; Architektur, TH Wien.  
**Wehle** Klaus; Montanistische Hochschule, Leoben.  
**Wörndl-Aichriedler** Wolfgang; Chemie, Universität Graz.  
**Zelch** Norbert; Publizistik, Universität Salzburg.  
**Zieserl** Wolfgang; Elektronik, TH Wien.

## Schulstatistik – 2. BG

Klasse	Schüler-stand	Staatsangehörigkeit			Mutter-sprache		Religions-bekenntnis			
		österr.	dtsch.	and.	dtsch.	and.	röm.-kath.	ev.	and.	ohne
1a	36 <sup>10</sup>	35	1	—	36	—	26	8	2	—
1b	35	35	—	—	35	—	34	1	—	—
1c	35	35	—	—	35	—	33	—	1	1
2a	39	38	1	—	39	—	39	—	—	—
2b	35	34	1	—	35	—	34	1	—	—
2c	37	34	2	1	36	1	36	—	1	—
3a	36 <sup>12</sup>	34	1	1	35	1	21	12	3	—
3b	38	36	2	—	38	—	37	—	—	1
3c	36	35	1	—	36	—	35	—	—	1
4a	25	24	—	1	25	—	25	—	—	—
4b	26	25	—	1	25	1	22	3	—	1
4c	29 <sup>18</sup>	27	2	—	29	—	23	6	—	—
5a	30	30	—	—	30	—	28	1	1	—
6a	19	19	—	—	19	—	17	2	—	—
7a	34	33	1	—	34	—	32	2	—	—
8a	25	25	—	—	25	—	24	—	—	1
8b	18	16	2	—	18	—	16	1	1	—
Summe	533 <sup>40</sup>	505	14	4	530	3	482	37	9	5

Die hochgestellten Zahlen bedeuten den zahlenmäßigen Anteil der Mädchen.

### Die Schüler nach Alter und Klassen

	Geburtsjahr										
	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
1. Klassen									3	25 <sup>1</sup>	75 <sup>9</sup>
2. Klassen								6	36	67	
3. Klassen						1	9	40 <sup>7</sup>	59 <sup>5</sup>		
4. Klassen						8	26 <sup>5</sup>	44 <sup>13</sup>			
5. Klassen				1	2	14	12				
6. Klassen				1	3	15					
7. Klassen			7	14	13						
8. Klassen	2	3	16	22							

Die hochgestellten Zahlen bedeuten den zahlenmäßigen Anteil der Mädchen.

## Berufszugehörigkeit der Eltern (des Vormundes)

Klasse	L.F.	H.u.GW.		F.B.		Ö.D.		R.P.		S.		davon mit Hochschul- ausbildung		
		—	0%	23	64%	4	11%	7	19%	1	3%	1	3%	4
1a	—	0%	23	64%	4	11%	7	19%	1	3%	1	3%	4	11%
1b	—	0%	24	69%	3	9%	7	20%	—	0%	1	3%	3	9%
1c	—	0%	24	69%	1	3%	10	28%	—	0%	—	0%	4	11%
1. Kl.	—	0%	71	67%	8	8%	24	23%	1	1%	2	2%	11	10%
2a	—	0%	23	59%	2	5%	13	33%	—	0%	1	3%	5	13%
2b	—	0%	15	43%	4	11%	11	31%	3	9%	2	6%	5	14%
2c	—	0%	25	68%	2	5%	7	19%	2	5%	1	3%	2	5%
2. Kl.	—	0%	63	57%	8	7%	31	28%	5	5%	4	3%	12	11%
3a	—	0%	22	61%	3	8%	8	22%	2	6%	1	3%	4	11%
3b	—	0%	19	50%	4	11%	12	32%	1	3%	2	5%	5	13%
3c	—	0%	22	61%	4	11%	10	28%	—	0%	—	0%	5	14%
3. Kl.	—	0%	63	57%	11	10%	30	27%	3	3%	3	3%	14	13%
4a	—	0%	11	44%	2	8%	10	40%	1	4%	1	4%	4	16%
4b	—	0%	15	58%	—	0%	9	35%	—	0%	2	7%	1	4%
4c	—	0%	14	48%	4	14%	7	24%	1	3%	3	10%	5	17%
4. Kl.	—	0%	40	50%	6	8%	26	33%	2	2%	6	7%	10	13%
5a	—	0%	13	43%	3	10%	12	40%	—	0%	2	7%	3	10%
6a	—	0%	10	53%	2	11%	6	32%	1	5%	—	0%	5	26%
7a	1	3%	20	59%	2	6%	9	26%	1	3%	1	3%	3	9%
Summe	1	0%	280	57%	40	8%	138	28%	14	3%	18	4%	58	12%

### Abkürzungen:

L.F.	= Land- und Forstwirtschaft
H.u.GW.	= Handel und gewerbl. Wirtschaft
F.B.	= Freie Berufe
Ö.D.	= Öffentlicher Dienst
R.P.	= Rentner und Pensionisten
S.	= Sonstige

## Schülerverzeichnis 1974/75 — 2. BG

Die mit \* versehenen Schüler haben das Schuljahr mit „ausgezeichnetem Erfolg“ abgeschlossen. Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammern ( ) gesetzt.

**1a-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Gertrude Hinterhöller;  
36 Schüler, davon 10 Mädchen (0)

Adlgasser Franz *	Marehard Ernst	Weigl Andreas
Althammer Thomas	Merker Michael	Wittmann Peter
Dietrich André	Miess Christian	Aigmüller Ingrid
Ebner Kurt	Mittermeyer Alexander	Demmel Monika *
Egger Ronald	Mühlbacher Norbert	Dorda Monika
Fallnhauser Hans Peter	Muhrer Johannes	Frauenlob Helga
Gabriel Armin	Patzelt Gerhard	Frauenlob Monika
Hauch Andreas	Pichler Heinrich	Goedl Karsten *
Hofmann Michael	Pucher Peter	Krammer Michaela
Kappel Wolfgang	Schmidt Gerhard	Pögl Barbara
Keich Ingo	Strasser Christian	Reisecker Ingrid
Leeb Christian	Tontsch Uwe	Strasser Sabine

**1b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Irmgard Lackenbauer (geb. Hollweger); 35 Schüler (0)

Aichhorn Wolfgang Josef	Gottsmann Herbert	Lixl Armin *
Berger Marcus *	Hochleitner Edmund *	Mayer-Wildenhofer Michael
Böhler Eduard *	Huber Sven	Meixner Andreas
Bultmann Johannes	Hübner Werner	Perwein Christoph
Czaska Christian	Iglseider Bernhard *	Pfau Hannes
Damberger Harald	Jäger Paul	Pramberger Harald
Danninger Reinhard	Kandlbinder Leonhard	Röder Siegfried
Daxer Walter	Karl Helmut	Watzka Horst
Forsthofer Franz *	Klumpner Karl-Heinz	Widauer Helmut
Forstner Bernhard	Kramer Gero	Winter Gernot
Gnigler Werner	Kreidl Bernd	Ziegler Bernhard
Goricnik Wolfgang *	Leiter Christoph	

**1c-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Lucia Leeb; 35 Schüler (0)

Ablinger Kurt	Modl Thomas *	Schmidbauer Erich
Aluta-Oltyan Markus	Niederer Ernst	Schöpf Daniel
Gruber Alexander	Ortwein Rainer	Seifert Karl Nikolaus
Harlandner Thomas	Pilshofer Engelbert	Sonnberger Bernhard *
Hattinger Peter	Podlesak Helmut Karl	Standl Robert Christian
Huber Felix	Rauchegger Rainer	Stelmüller Alexander
Jakob Günter	Reinthalder Wolfgang	Stöger Gottfried
Kastner Bernhard	Schatz Edmund	Wackernell Norbert
Kienberger Volker	Schernhammer Wolfgang	Welsch Karl-Heinz *
Klugsberger Gerhard	Schlagguler Thomas	Weyland Horst Hubert
Königsberger Kurt Felix	Schiessendoppler Peter	Winkler Albin
Lugstein Stefan	Schmeikal Josef	

**2a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Elfriede Hanke; ab 1. 2. 1975: Dr. Elisabeth Haas; 39 Schüler (1)

Althammer Manfred *	Liebwein Werner	Schäffer Wolfgang
Baierhofer Horst	Mack Reinhard	Scharl Erhard Rudolf
Bratsch Christian *	Niedermüller Rudolf	(Schernthaler Roland)
Breiner Herwig	Obermann Kurt	Schmidbauer Andreas
Bresgen Nikolaus	Pauser Karl	Schmidt Christian
Geisler Hannes	Pesendorfer Wolfgang *	Schnöll Anton
Glavar Helmut	Pfeiler Martin	Seeh Manfred
Glinz Robert	Poppenberger Heinz	Steinschaden Harald
Hillinger Anton	Pratter Eric	Teubi Günter
Hofmeister Rainer	Puhr Roland *	Unterkofler Georg
Kellerer Johann Felix	Rakuscha Thomas	Wallner Alexander *
Kemmetinger Heinrich	Robitzka Andreas	Walter Michael
Laabmayr Roland	Schaber Christian	Zatsch Ferdinand

**2b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Schneidergruber; 35 Schüler (8)**

Batteg Alexander  
Bendl Peter  
Blatnik Franz  
Brandecker Harald  
Datz Christian  
Diller Martin  
Gastager Herbert  
Gerstel Gerhard  
(Gleisner Manfred)  
Huber Wolfgang  
Immervoll Sven  
Kaiser Christian

Kohlbacher Edgar  
Königsmayr Norbert  
(Köpfle Walter)  
Krach Benjamin  
Lehmert Thomas  
Maier Andreas  
Mänhardt Alexander  
(Mazsits Manfred)  
(Mazsits Wolfgang)  
(Mitter Harald)  
(Moßhammer Manfred)  
(Noisternigg Christian)

Pichler Klaus  
Platzer Alexander  
Pucher Christian  
Ramböck Wolfgang  
(Rappensberger Ernst)  
Roeder Christian  
Rosenberger Bernhard  
Schliesselberger Stefan  
Schmidlechner Richard \*  
Unterberger Wolfgang \*  
Widmann Manfred

**2c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Kurt Freh; 37 Schüler (6)**

Balaguera Alfonso  
Brandl Stefan  
Empfelseseder Josef  
Gaisbichler Stefan  
Grabner Wolfgang  
Gschwandtner Josef  
Heider Michael  
Höckner Siegfried  
Kern Roland  
Krejci Walter \*  
Leitner Richard  
Miklis Franz  
Reisinger Günter

Rosmann Wolfgang  
Schachl Hans-Joachim  
Schattauer Kurt  
Schmidt Werner  
(Schneider Albert)  
Gschützenhofer Thomas  
(Schwab Andreas)  
Simon Wolfgang  
Steinhauser Markus  
Stemeseder Harald  
Stempfl Werner \*  
Sturm Johannes  
Tichy Peter \*

Venier Roland  
Weiger Lukas  
(Wengler Manfred)  
Wieland Richard \*  
Wiesenegger Wolfgang  
Wimmer Anton  
Wörndl Robert  
(Woschitz Christian)  
Zaunrieth Rüdiger  
(Zietz Christian)  
(Zirngast Manfred)

**3a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lothar Semper; 36 Schüler, davon 12 Mädchen (0)**

Anderperg Per  
Blind Christian  
Brandauer Raimund  
Diemath Hans Peter  
Futter Christian  
Groiß Robert  
Gatsch Andreas  
Geislinger Matthias  
Grünwald Johann  
Hofmann Thomas  
Knauseder Ralf  
Koniakowsky Gerald

Krimbacher Heinz  
Kurz Günther  
Lanik Walter  
Mairinger Martin  
Metz Thorsten  
Molodkowski Stefan  
Pfeiler Gerald  
Schindler Martin  
Schiwek Frank  
Schneid Herbert  
Striberny Robert  
Zipser Oskar

Dürnberger Michaela  
Frena Johanna  
Gmachl Maria  
Hufnagl Andrea  
Karl Gabriele  
Pillhofer Irmgard  
Pommer Andrea  
Sattler Andrea  
Schwendinger Margit  
Stranner Karin  
Titze Sylvia  
Werner Lydia

**3b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Karl Witzmann; 38 Schüler (1)**

Dietrich Marc Roland  
Eberth Armin  
Essl Günter  
Feldbacher Thomas  
Hattinger Hubert  
Hofer Walter  
Hofstetter Wolfgang  
(Holzhausen Georg)  
Hradecky Simon  
Jenisch Bernhard  
Klopf Klaus  
Koidl Thomas  
Koller Herbert

Koutny Herbert  
Krempfer Christian  
Krestan Reinhard  
Krög Matthias  
Lederer Gerhard  
Lubey August  
Lumpi Richard  
Mackner Martin  
Mangelberger Gerhard  
Meingast Wolfgang  
Meusburger Stefan  
Moser Andreas  
Moßhammer Kurt

Nebauer Thomas  
Neßlinger Christian  
Neumann Markus  
Nowotny Alfred  
Oberascher Bernhard  
Ottenbacher Manfred  
Pabinger Peter  
Piber Günter  
Plachota Johann  
Schindlauer Bernhard  
Weiß Roland

**3c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gernot Weninger; 36 Schüler (3)**

Auer Hans-Peter  
Bacher Franz \*  
(Baumgartner Gerald)  
Bernhaider Michael  
Brandstätter Roland  
Demmel Wolfgang  
Dutka Wilfried  
Egger Andreas  
Etzelsberger Harald  
Freller Dietrich  
Heuberger Andreas  
Huber Gerhard

Jenisch Erich  
Kapeller Franz  
Kehler Claus  
Lehner Gerhard  
Mayr Christian  
Peterbauer Manfred  
Radler Wolfgang  
Rass Christoph  
Rausch Dieter \*  
Reitmair Peter  
Schartner Norbert  
(Schicht Christian)

Schmidjell Harald  
Schobesberger Andreas  
Schobesberger Christian  
(Seltsam Wolfgang)  
Steinhart Alexander  
Stepanek Roman  
Stranzinger Walter  
Switil Mario  
Waldenberger Thomas  
Weiger Markus  
de Wilde Günter \*

**4a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gertrude Weninger; 25 Schüler (0)**

Aufhammer Jörg  
Herbe Rainer  
Holzer Christian  
Huber Hans  
Jäger Horst  
Kletter Markus  
Mitter Gerhard  
Nake Christoph  
Percht Günther

Pötzelsberger Klaus  
Prodingner Christian  
Rainer Werner  
Ramsauer Anton \*  
Rehr Michael  
Roßmann Günter  
Ruppnig Christian  
Schmidt Herbert  
Schöndorfer Peter

Thalhammer Klaus  
Weilguny Karl-Peter  
Wienerroither Heinrich  
Wimmer Alfred  
Wizani Klaus  
Wurm Michael  
Wutka Robert

# Echte 17,4%

## Gewinn pro Jahr.



**Gutschein**  
für die  
kostenlose  
Walcher-Waldbrunn-Platte

Name: \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie diesen Gutschein  
bitte an die  
Wüstenrot-Sparberatung  
5020 Salzburg, Alpenstraße 70

90  ja, seit .....  
 leider nein.



Zentrale: 5020 Salzburg, Alpenstraße 70,  
Tel. 20 561-0

Landesdirektion: 5020 Salzburg,  
Markus-Sittikus-Str. 4, Tel. 76 639



**4b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Kreutz; 26 Schüler (0)

Blechinger Edmund  
Ebser Martin  
Galler Robert \*  
Grill Bernhard  
Hofbauer Christian  
Lassnig Walter  
Leiter Harald  
Loidl Gerhard  
Maukner Harald

Mäurer Karl  
Mrakovits Michael  
Netbal Wolfgang  
Pfurtscheller Alfred  
Pleticha Harald  
Prem Klaus  
Putz Erich  
Richardson Donald  
Saria Othmar

Schäffer Gerhard  
Schallmoser Emil  
Schindler Roland  
Schüber Bernhard \*  
Toncic-Sorinj Marian  
Weitgruber Peter  
Wieser Wilhelm  
Woglar Robert

**4c-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Alois Renzl; 29 Schüler, davon 18 Mädchen (0)

Berger Rainald  
Bittner Christian  
Biza Peter  
Goedl Christian  
Gottsbacher Herbert  
Griessl Helmut  
Jungwirth Andreas  
Offner Felix  
Tschinkel Walter  
Walter Herwig

Wimmer Reinhold  
Ankershofen Claudia  
Braunstingl Sigrid  
Buttler Viktoria  
Dirisamer Andrea  
Greger Sabine  
Grüner Claudia  
Kals Eva  
Katzelberger Christina  
Klien Isabella \*

Meilinger Gabriele  
Moosburger Birgit \*  
Ortner Gertraud  
Pfließeis Karin \*  
Reisecker Gudrun  
Stangl Ellen \*  
Wiesmaier Birgit  
Witzany Ingeborg  
Zellner Doris

**5a-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Johann Haslauer; 29 Schüler (0)

Alterdinger Wolfgang  
Bardosch Peter  
Bischof Alexander  
Brauneis Manfred \*  
Czernuschka Stefan  
Denk Franz  
Ennemoser Robert  
Eulenburg Günter  
Dix Karl-Heinz  
Fiedler Karl

Gruber Wolfgang  
Kindlinger Karl  
Kreil Franz  
Kriechhammer Wolfgang  
Larcher Gert-Stefan \*  
Lechner Werner  
Lehmert Norbert  
Lorenz Dieter Norbert  
Maier Leopold  
Misiak Alexander \*

Pelz Edgar  
Prasse Hans-Jürgen  
Ryba Robert  
Schmidlechner Josef  
Schmölzer Harald  
Schneider Michael  
Ströbel Michael  
Vötterl Christian Alexander  
Walchhofer Christoph

**6a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Ingrid Strigl; 19 Schüler (0)

Baumgartner Christoph \*  
Braunstingl Rainer  
Dachs Edgar  
Graf Bernhard  
Hagn Klaus  
Hörmadlinger Peter  
Hübner Christian

Krejci Peter  
Leprich Thomas  
Masser Karl  
Moser Bernd  
Mössenböck Hans Peter \*  
Petioky Rudolf  
Raith Wilfried

Seiss Harald  
Szekulics Udo  
Trattler Christian  
Vogl Herbert  
Werber Georg

**7a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Manfred Müllner; 34 Schüler (1)

Ablinger Herbert  
Awender Robert  
Bittner Walter Michael  
Demoser Edwin  
Donner Paul  
Eder Franz  
Egger Norbert  
Erbler Manfred  
Geislinger Cornelius  
Gold Peter  
Hannig Burghard  
Hittenberger Bernhard

Kittl Hannes  
Kriechhammer Andreas  
Krimbacher Peter  
Kronberger Harald  
Laudenbach Markus  
Leitner Roland  
(Meyer Michael)  
Rass Josef  
Reiter Reinhold  
Richter Christian  
Riss Erwin  
Scherbaum Norbert

Scherfler Kurt-Eduard  
Schnällner Emil  
Sonnleitner Dietmar  
Strasser Peter  
Strasser Wolfgang  
Weis Peter  
Wendtner Reinhard  
Wernegger Harald  
Wiesenegger Johannes  
Zobl Karl

## Schulgemeinschaftsausschuß – 2. BG

### PROFESSOREN

Dr. Hans Kreutz, Mag. Ingrid Strigl, Dr. Fritz Unterberger.

### ELTERN

Dr. Susanne Gastager, Dr. Kurt Moosburger, Dkfm. Gerhard Ortner.

### SCHÜLER

Rudolf Höller, Michael Meyer, Kurt Worliczek.



Birgit Wiesmaier, 4c, 2. BG; Linolschnitt



Für Ihre moderne Raumgestaltung

# TAPETEN TEPPICHE DEKORSTOFFE BODENBELÄGE

*Leima*

Max Leitner

5020 Salzburg, Gärtnerstraße 55  
Telefon (062 22) 34108, 35282  
Telex 06/3428

**NEU!**

Filiale Franz-Josef-Straße 22  
Telefon 719274 und  
Filiale Paris-Lodron-Straße 15  
Telefon 74760



Direktor OSTR. Dr. Hans Fellner  
2. Bundesgymnasium



Direktor OSTR. Gustav Seiss  
3. Bundesgymnasium

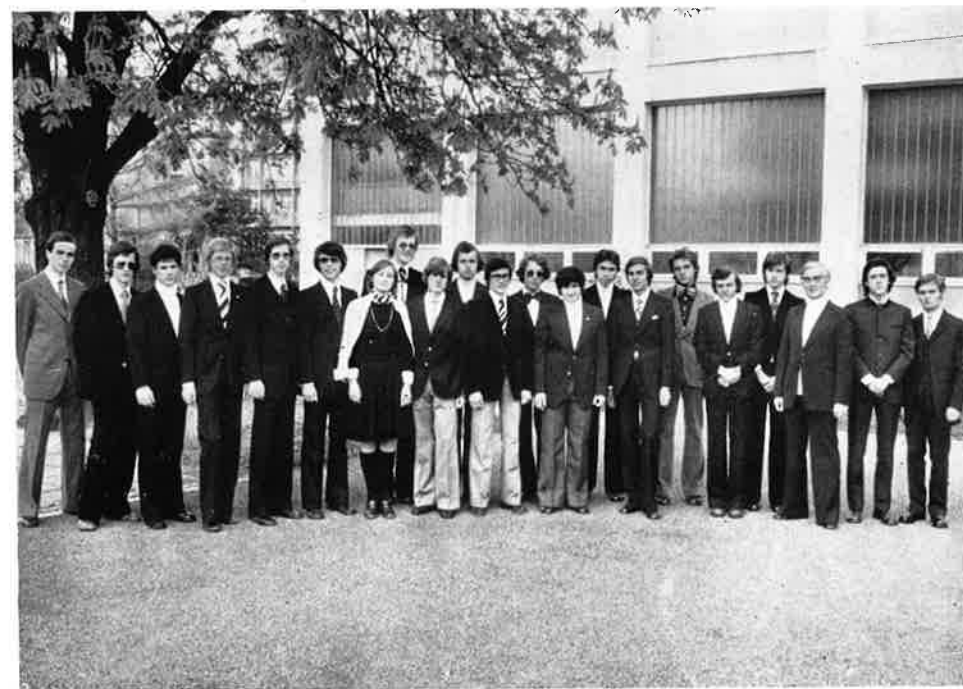


8a-Klasse – 2. Bundesgymnasium



8a-Klasse – 3. Bundesgymnasium

8b-Klasse – 2. Bundesgymnasium





NATURSTUDIUM IM FREIEN



DREI „MUSISCHE“



TONPLAKETTEN „WIRT UND WIRTIN“



BRONZEMEDAILLE „SCHUHPLATTLER“



„ICH ZEIGE EUCH PREMS PERCHTENMASKE“



„WE LIKE SCHOOLBUSINESS“



„VOR DEM AUFTRITT“



„MADE BY 3a“



„ICH BIN'S NOCH EINMAL.“



TILLY: „LA PALOMA“, HOLZPLASTIK



TILLY: „GÄNSEBRUNNEN“, BETON



TILLY: „TÄNZERIN“, HOLZPLASTIK



TILLY: „SCHREITENDE“, BRONZE, PATINIERT



TILLY: „MUTTER MIT KIND UND PAPIERFLUGZEUG“, GIPS



TILLY: „MUSISCHER SCHÜLER“, GIPS



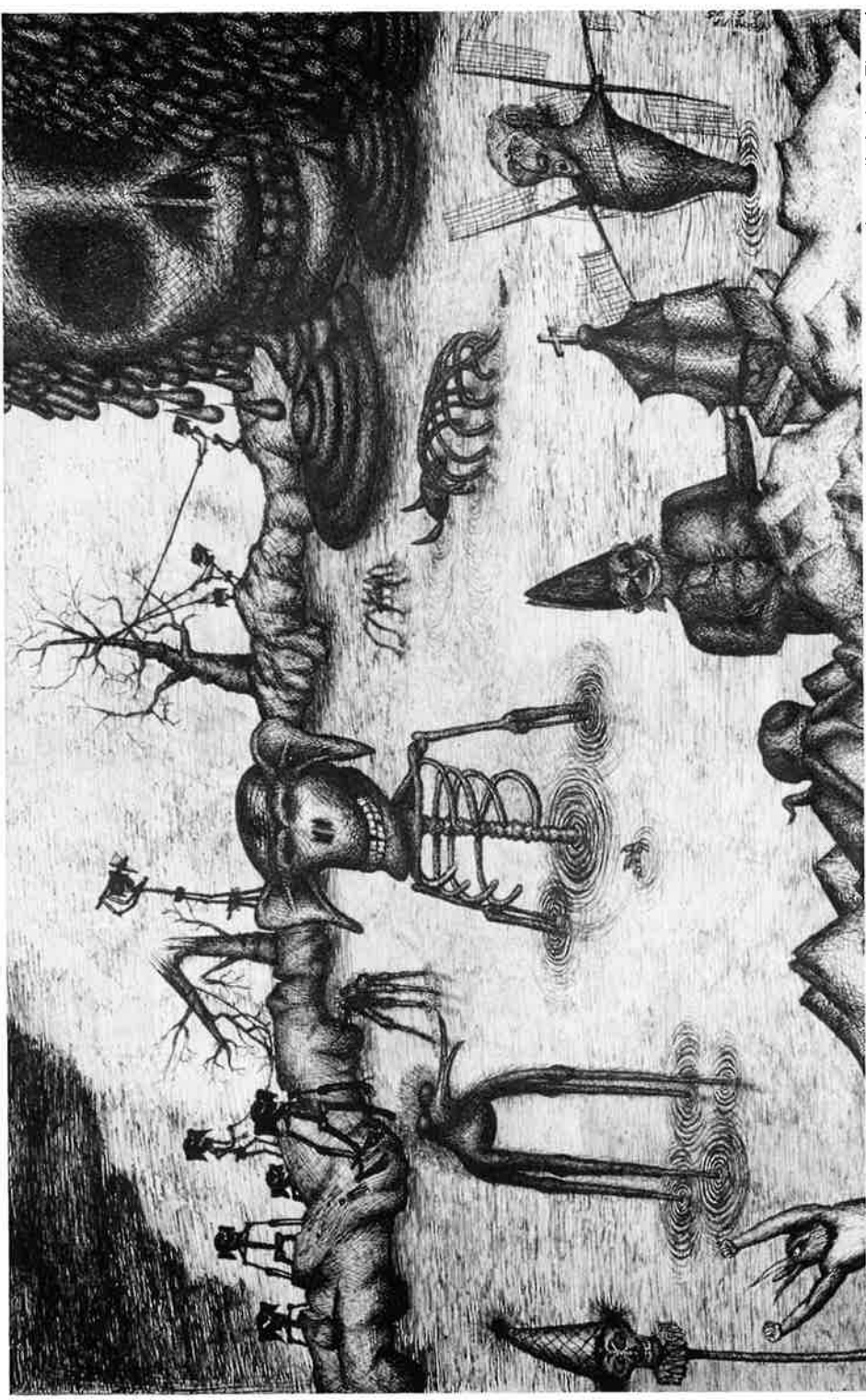
TILLY: „ROTE KORALLE“, AHORNHOLZ, SENSIBLES OBJEKT



TILLY: „PRO PATRIA“, ZIRBELHOLZ, GESCHNITZT, SPRITZLACKIERT

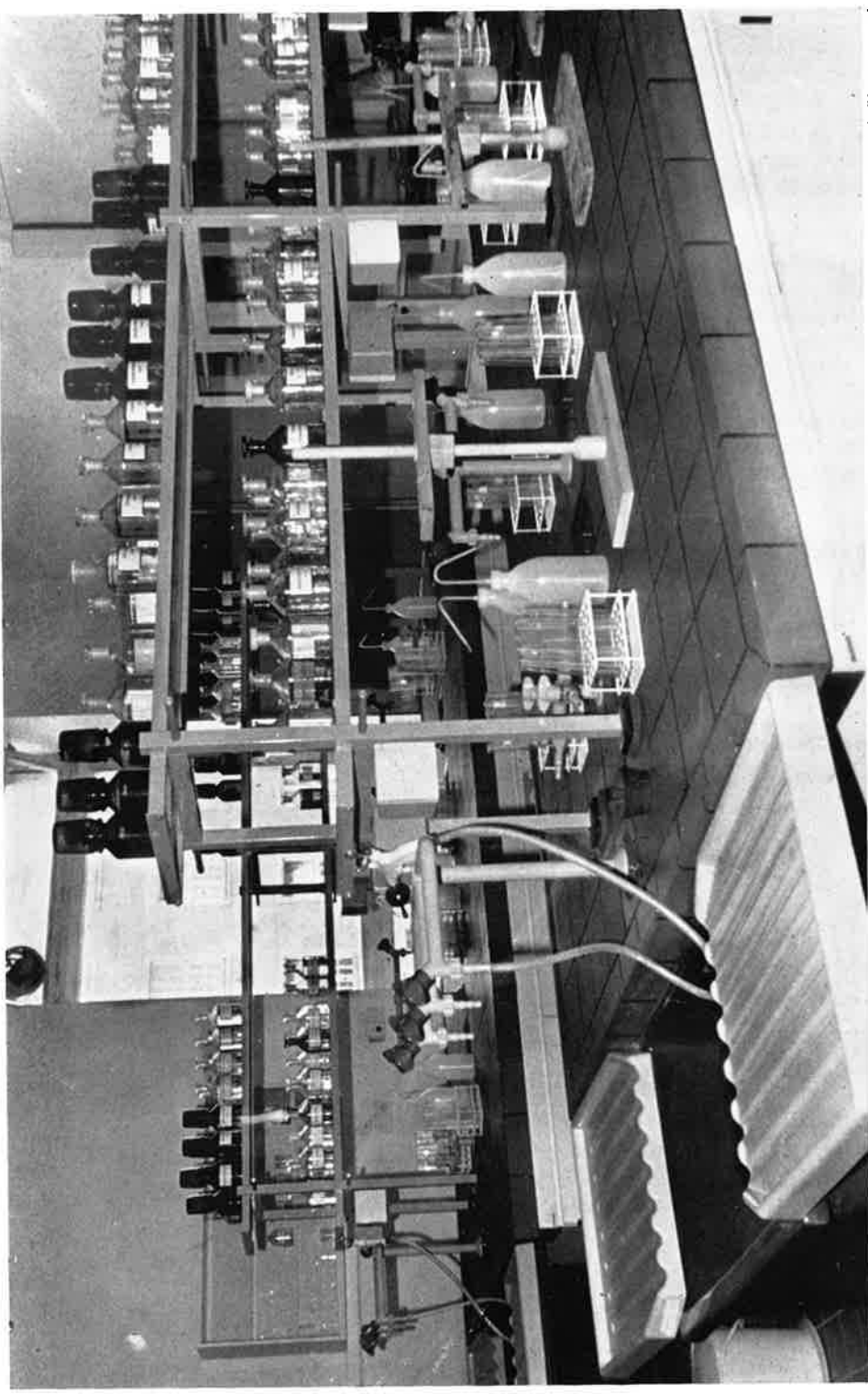


TILLY: „WIDDERSCHÄDEL“, ZIRBELHOLZ, BEMALT



Peter Hürmandinger, 6a, 2. Bundesgymnasium

„Traum“ (surrealistisches Thema)

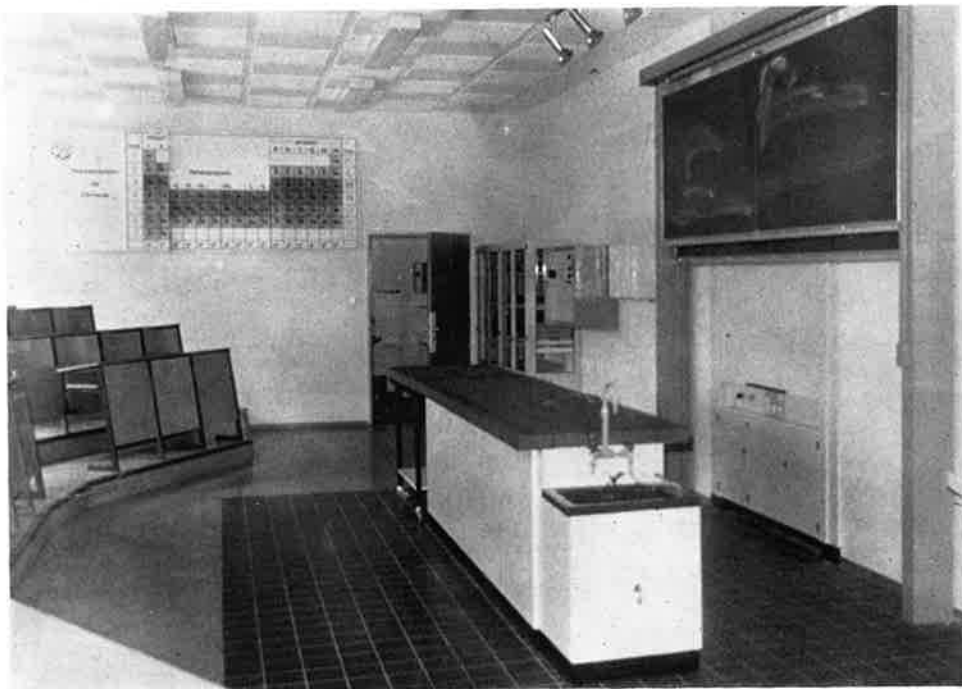


Unser Chemieübungsraum



Dr. rer. nat. Gerhard Pitschak

Unser Chemielehrraum



## Höhlenforschung – auch an unserer Schule – 2. BG

Ein Bericht über Höhlenforschung in diesem Jahresbericht ist nicht so fehl am Platz, wie es auf den ersten Blick scheint. Es gibt an unserer Schule etliche Schüler, die sich an der extremen Forschung beteiligen. Worum geht es bei der Höhlenforschung eigentlich?

Die Höhlenforschung beschäftigt sich mit einer Welt, von deren Vorhandensein kaum jemand weiß, mit der Welt im Inneren unserer Kalkberge. Wenn man sie nicht kennt, kann man sie sich einfach nicht vorstellen. Die Höhlen sind die letzte Wildnis in unseren Breiten, in der es noch etwas zu entdecken gibt. Eine neue Halle zu betreten, einen unbekanntem Schacht erstmals zu befahren, wunderschöne, unglaubliche Dinge zu entdecken, das ist ein Gefühl, das mit nichts zu vergleichen ist.

Vielen Menschen erscheint die Welt der Höhlen unheimlich und abschreckend, dem Höhlenforscher aber ist sie eine Herausforderung an sein Können und seine Fähigkeiten; sie bedeutet ihm aber auch eine Welt, die die seine ist, in der er zu Hause ist.

Höhlenforschung ist Sport und Wissenschaft zugleich.

Sport deshalb, weil sie mit körperlicher Leistung untrennbar verbunden ist.



FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG

**FAHRSCHULE  
 WILLI KOCH**

NEUTORSTRASSE 9a · TELEFON 46522

FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG  
 FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG

Ein mehrtägiger Höhlenaufenthalt erfordert ganz besondere physische und psychische Voraussetzungen. Man lebt immer nur im Schein der Karbidlampen, hat keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht, es ist relativ kühl (durchschnittlich etwa 5 Grad), und man weiß, daß einen einige hundert Meter Felsen von der Oberwelt trennen. Das sind nur einige Tatsachen, denen man Rechnung tragen muß. Aber auch schon bei Touren ohne Biwak wird von dem Forscher einiges verlangt. Es ergeben sich Gehzeiten bis über 20 Stunden, und aufgrund der lebensfeindlichen Umwelt muß alles, von der Nahrung über Klettermaterial bis zur Lichtquelle, mitgeschleppt werden. In den meisten Höhlen gesellt sich dazu noch die Notwendigkeit, Klettern und die Technik der Schachtbefahrung zu beherrschen. Es sind also viele Fähigkeiten beim Forscher erforderlich, um subjektiven und objektiven Gefahren gerecht zu werden.

Die Höhlenforschung ist eine Wissenschaft, obwohl sie zum Großteil von Amateuren betrieben wird. Die praktische, sportliche Seite ist erst im Zusammenhang mit der Wissenschaft möglich und umgekehrt. So muß etwa jeder Höhlenforscher in der Lage sein, zu beurteilen, ob eine Höhle hochwassergefährdet ist, bei Neuforschungen muß er die tektonisch logische Fortsetzung zu finden wissen. Andererseits basiert die theoretische Arbeit auf den praktischen Forschungen.

Nun zur eigentlichen Wissenschaft in der Höhlenforschung.

Wird eine Höhle entdeckt, so wird sie vermessen und danach ein Plan gezeichnet. Sie wird im Höhlenkataster registriert, und alles, was über die Höhle bekannt wird, wird dort gesammelt.

Bei den 800 Höhlen des Landes Salzburg umfaßt der Kataster einige Aktenschränke. Er stellt das eigentliche Ergebnis der unmittelbaren Forschung dar. Er ist die Basis, auf der weitere wissenschaftliche Arbeiten getrieben werden. So entsteht zum Beispiel jetzt ein sechsbändiges Werk über die Höhlen Salzburgs, an dem auch ehemalige Schüler unserer Anstalt maßgeblich beteiligt sind. Von ausgesprochen praktischem Interesse ist die höhlenkundliche Arbeit für die Wasserversorgung, da ja die Höhlen die Karstwasserwege darstellen. Deren Kenntnis ist natürlich sehr bedeutsam. Hier die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs aus dem Salzburger Höhlenkataster:

Tiefste Höhle: Gruberhornhöhle	780 m
Zweitiefste Höhle: Lamprechtsofen	750 m
Längste Höhle: Eisriesenwelt	48 km
Zweitlängste Höhle: Tantalhöhle	32 km

Es mag auf den ersten Blick unglaublich erscheinen, daß sich 16- bis 18jährige Schüler maßgeblich an der Forschung beteiligen. Es ist aber eine Tatsache, daß in Salzburg junge Forscher extremere Expeditionen mitmachen, als die besten

## Hotel Markus Sittikus

Markus-Sittikus-Straße 20

Zentrale, ruhige Lage, moderner Komfort

Telefon 71121

Höhlenforscher in manchen anderen Teilen Österreichs. Das hat seinen Grund darin, daß in Salzburg die jungen Forscher sehr gefördert werden und eine solide Ausbildung erhalten, die nicht theoretischer Art ist, sondern in der Praxis unter dem Schutz erfahrener Höhlenforscher erworben wird. Wenn etwa einige unserer Schüler mit 14 oder 15 Jahren begannen, sich mit der Höhlenforschung zu beschäftigen, können sie sich heute nach zwei oder drei Jahren schon zur Spitzengruppe zählen.

Man hat im übrigen seitens der Professoren festgestellt, daß sich verschiedentlich Schüler sehr positiv entwickelt haben, seit sie sich hier in einer Gruppe bewähren mußten.

Daß durch diese Betätigung bisweilen Schulsamstage ausfallen, wird dadurch mehr als aufgewogen, daß es sich dabei um eine Freizeitbeschäftigung handelt, die spannender ist als das bloße „Herumhängen“ in der Stadt und ihren Lokalen.

Es ist einfach so, daß jede alpinistische Betätigung eine derartige Vielzahl an Erlebnissen und Abenteuern mit sich bringt, um die man einfach betrogen wird, wenn man in der Jugend schon sein ganzes Leben einzig und allein in den ausgefahrenen Bahnen unserer Zivilisation zubringt.

Für Interessenten: Treffen jeden Mittwoch, außer dem ersten, im Monat, ab 20 Uhr, Getreidegasse 56 (beim Schleifertor).

Kurt Worliczek (8a)



Bekannt gute Küche  
Moderne Hotels  
Große Parkplätze

Wir empfehlen uns für  
Maturafeiern

## STIEGLBRÄU-HOTEL

Salzburg, Rainerstraße 14, Telefon 77692 Koller + Koller

Unter gleicher Führung:  
**FLUGHAFEN-HOTEL UND -RESTAURANT**  
Salzburg Telefon 46423

**STIEGLKELLER-GROSSRESTAURANT**  
Festungsgasse 10 Telefon 42681

**K + K - RESTAURANT AM WAAGPLATZ**  
Telefon 42156

## Sportliche Erfolge – 2. BG

**Außergewöhnliche sportliche Leistungen von Professoren, Schülerinnen und Schülern unserer Anstalt, die nicht im Rahmen des Turnunterrichtes erzielt wurden:**

Unsere **Schulenauswahl** mit Piber, Plachota, Wurm, Wimmer, Weilguny, Wizani, Schöndorfer, Futter, Lindenbauer und Ruppig wurde trotz der hochfavorisierten Mannschaft des Borromäums **Bezirksmeister 1975 im Hallenhandball** der Unterstufe. Bei diesem Turnier nahmen 8 Mannschaften der Salzburger Schulen teil.

<b>Eva Schnee Bauer</b> (1b)	Salzburger Kindermeisterschaften im Schwimmen: zwei 2. Plätze Rücken und Lagen, drei 3. Plätze in Delphin, 100 m Kraul und 400 m Kraul
<b>Wolfgang Schäffer</b> (2a), <b>Anton Schnöll</b> (2a), <b>Christian Bucher</b> (2b)	Leistungsliga Fußball: 1. Platz bei den Landesmeisterschaften
<b>Heinz Krimbacher</b> (3a)	Schwimmen: Salzburger Jugendpokal - Kinderklasse: 1. Platz über 100 m Rücken, 100 m Kraul, 100 m Delphin; Kinderrekorde über 100 m Rücken, 200 m Rücken, 200 m Lagen, 100 m Delphin, 400 m Kraul
<b>Herbert Schneid</b> (3a)	Judo-Landesmeisterschaften der Schüler: 2. Platz, Gewichtsklasse bis 49 kg
<b>Gerhard Lederer</b> (3b)	3. Platz bei den Salzburger Leichtathletik-Schülermeisterschaften
<b>Wolfgang Meingast</b> (3b)	3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften im Schilaufl alpin
<b>Günther Piber</b> (3b)	Teilnehmer der siegreichen Basketball-Jugend-Landesmeisterschaften
<b>Peter Schöndorfer</b> (4a), <b>Günther Wizani</b> (4a), <b>Michael Wurm</b> (4a)	Teilnehmer der siegreichen Fußball-Jugend-Landesmeisterschaften
<b>Christoph Baumgartner</b> (6a)	Bezirksmeisterschaft Tennis: 1. Platz Einzel Clubmeisterschaft des STC: 1. Platz Einzel 2. Platz Doppel Nat. Pfingstturnier Salzburg: 2. Platz Einzel Landesmeisterschaft: 2. Platz Einzel 2. Platz Doppel Internationales Jugendturnier um den Preis der Stadt Salzburg: 3. Platz Einzel WAC, Int. Jugendturnier Wien: 5. Platz Einzel
<b>Norbert Egger</b> (7a)	4. Platz bei den Jugendstaatsmeisterschaften im Segeln
<b>Peter Krimbacher</b> (7a)	1. Platz über 400 m Kraul und 1. Platz über 1500 m Kraul bei den Jugendmeisterschaften; Sieger des Jugendpokales über 100 m Kraul
<b>Markus Laudenschach</b> (7a)	Teilnehmer der siegreichen Mannschaft der Hallen-Juniorenmeisterschaft im Fußball

<b>Karl Zobl</b> (7a)	3. Platz bei den Volleyball-Jugendmeisterschaften in Innsbruck
<b>Prof. Gernot Weninger</b>	4. Platz der österreichischen Rangliste der internationalen Klasse der Laser 1974

## Neigungsgruppe Segeln – 2. BG

Wie im vergangenen Schuljahr konnte auch heuer die Neigungsgruppe Segeln an unserer Schule durchgeführt werden.

Diese in Österreich einmalige Schulsportveranstaltung wurde mit Unterstützung des Fachinspektors für Leibesübungen und des o. Univ.-Prof. Dr. Erwin Niedermann in Zusammenarbeit mit einem Segelklub am Mattsee abgehalten. Von Ostern bis Schulende wurde einmal in der Woche zuerst Theorie des Segelns und etwa ab Mitte Mai praktisches Segeln gelehrt. Mit Kleinjollen erlebten die 25 Mädchen und Buben die Faszination des Segelsportes, der in besonderer Weise die Bemühungen der pädagogischen Leibesübungen ergänzt: Kameradschaft, Teamgeist, Hilfsbereitschaft und technisches Verständnis werden in herrlich frischer Luft und am Wasser ohne Zwang und gleichsam als Ergänzung zur leistungssportlichen Betätigung geübt.

Meine Anerkennung gilt allen Teilnehmern, die in wenigen Wochen gelernt haben, die Boote zu beherrschen, Wind und Wetter auszunützen, und die in beispielhafter Kameradschaft und Disziplin dem Leiter diese schwierige und verantwortungsvolle Arbeit erleichtert haben.

Mein Dank gilt allen Eltern, die mir die Kinder anvertraut haben, und ganz besonders jenen, die uns durch ihre „Taxifahrten“ diese Neigungsgruppe überhaupt ermöglichen.  
Prof. Gernot Weninger

## Schülersporthilfe-Bericht 1974/75 – 2. BG

Auch heuer konnte die Schülersporthilfe eine Reihe von Unterstützungsleistungen erbringen, die so manchen Schülern die Teilnahme am Schulschikurs erleichterte. Nur durch Ihre Spende, liebe Eltern, war es uns möglich, solche finanzielle Belastungen, die bei einigen Schülerinnen und Schülern unserer Anstalt aufgetreten sind, zu verringern.

Von insgesamt 527 Schülern (im Vorjahr 1065) zahlten 229 (im Vorjahr 446) zusammen S 13.500,- (im Vorjahr S 21.015,-) ein. Landesregierung und Stadtgemeinde Salzburg steuerten in dankenswerter Weise einen Betrag von S 2180,- (im Vorjahr S 6668,-) bei.

Die Gelder wurden folgendermaßen verwendet:

Schulschikurse . . . . .	S 10.500,- (im Vorjahr S 25.200,-)
Schulsportwochen . . . . .	S 1.000,- (im Vorjahr S 1.500,-)
Sportgeräte . . . . .	S 2.500,- (im Vorjahr S 4.508,-)
Exkursionen . . . . .	S 800,-
Diverses (Drucksorten usw.) . . . . .	S 450,- (im Vorjahr S 490,-)
	<u>S 15.250,- (im Vorjahr S 31.698,-)</u>

Ich danke allen Spendern, Eltern und auch Schülern, recht herzlich, und bitte Sie, auch in Zukunft diese karitative Einrichtung zu unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen: Prof. Wolfgang Dörrich

# Unsere beste Empfehlung ist die persönliche Empfehlung.

*Mit Raiffeisen bin ich  
immer gut gefahren.  
Denn mein Rat für sechs,  
für den Zeit gelobt ist:  
Richtig Raiffeisen.*

*Niki  
Lauda*

**RAIFFEISEN**  
Die Bank mit dem persönlichen Service



Auch Niki Lauda meint:

## Richtig. Raiffeisen.

## 3. BUNDESGYMNASIUM

### Schulchronik 1974/75

- 11. 9. 1974 Schuljahresbeginn – Eröffnungskonferenz
- 14. 12. Elternsprechtage
- 22. 12. 74 – 6. 1. 75 Weihnachtsferien
- 4. 2. Schriftliche Reifeprüfung (Frühjahrstermin)
- 5. 2. Zensurkonferenz
- 6. 2. Semesterschlußkonferenz
- 8. 2. Ausgabe der Semester-Schulnachrichten
- 10. – 15. 2. Semesterferien
- 26. 2. Mündliche Reifeprüfung (Frühjahrstermin)
- 1. – 8. 3. Schulschikurs der 3., 4., 5. Klassen
- 11. 3. Konferenz des Musischen Gymnasiums
- 22. 3. – 1. 4. Osterferien
- 22. 4. Abschlußkonferenz der 8. Klassen
- 28. 4. – 2. 5. Schriftliche Reifeprüfung
- 11. 5.

#### **Abschluß der Gletschermessungen am Hochkönig**

An diesem Programm der „Forschungsgruppe der Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins“ waren in den vergangenen zehn Jahren fast ausschließlich Schüler, Maturanten und auch Professoren unserer Schule beteiligt. Die insgesamt 53 Hochkönig-Begehungen dienten der Beobachtung und Berechnung des Massenhaushalts der Übergossenen Alm von 1965 bis 1974. Vor zehn Jahren, im August 1965, wurde unter Mithilfe von 11 Schülern die Aufstellung der Pegel bei Nebel und Neuschnee begonnen. Auch die letzte Begehung anfangs Oktober 1974 mit einer Gruppe von 18 Mann war ein bereits winterliches Unternehmen. Am 11. Mai 1975 wurden wir aber mit dem Hubschrauber auf den Hochkönig befördert. Der zur Untersuchung der Winterschneedecke am Gletscher gegrabene Schacht erreichte eine Tiefe von über 5 Metern.

Die Namen der gewiegten Hochkönig-Spezialisten, wie zum Beispiel Herr Höller, der vierzehnmal im Sommer und Winter mit dabei war, auch nur zu nennen, würde den Jahresbericht sprengen. Den über 50 Mithelfern und auch der Schule ein herzlicher Dank! Dr. Goldberger



15. 5. Zwischenkonferenz der Maturaklassen  
 15. – 16. 5. Klassenkonferenzen (Besprechung besonderer Probleme)  
 24. 5. Elternsprechtag  
 2. – 7. 6. Mündliche Reifeprüfung  
 13. 6. Wandertag  
 20. 6. Konferenz über jene Schüler, die mit negativen Noten abschließen  
 27. – 28. 6. Zensurkonferenzen  
 30. 6. Direktorstag  
 3. 7. Schlußkonferenz – Schlußgottesdienst  
 4. 7. Zeugnisverteilung

Im März 1975 fand in München ein „Dreiländerspiel“ (Quiz) zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich statt, bei dem die österreichischen Vertreter den 2. Platz errangen: vom 3. Bundesgymnasium nahmen Johanna GEHMACHER und Bruno MAX (3a-Klasse) teil. Neben der Leistung der Teilnehmer ist auch die Betreuung durch Frau Prof. RATZ und Herrn Prof. GRUBER zu würdigen.



## Personalstand – 3. BG

### DIREKTION

Direktor **Seiss** Gustav, Oberstudienrat; unterrichtete Be in 2a, 2b, 2c, 7a und Bildnerisches Gestalten in den musischen Klassen.

### ADMINISTRATION

**Becwar** Felix, Oberstudienrat, Administrator und Schulparrreferent; unterrichtete Ng in 1a, 1b, 2a, 2b, 5a und Lü in 1b.

### PROFESSOREN

**Achatz** Helmut, Me in 7b und 8b.  
**Achrainer** Rupert, R rk in 8b.  
**Aschenbrønner** Wolfgang, Be in 6a und 8a.  
**Baumgartner** Maximilian, L in 4b, 5a, 5b; Phil. in 7a, 8a, 8b; Gr (Freifach) in 5a.  
**Berka** Gabriele, D in 4a; Phil. in 7b und 7c.  
**Bilek** Herbert, Oberstudienrat; D in 1b, 2b, 6b, 7b; L in 6b, 7b; Klassenvorstand der 2b.  
**Dallermassl** Klaus, E in 6b, 7c; Lü in 6b.

**Danninger** Gertrude, Lü/M in 1a, 1b, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 7a, 8a.  
**Faber** Ferdinand, Dr., Oberstudienrat; Me in 1b, 2b, 3b, 5b, 6b, 6c.  
**Fleischmann** Waltraud, E in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a; F in 7c; Klassenvorstand der 2a.  
**Freh** Kurt, Gg in 2b, 2c; Steno in 4a, 4b, 5a, 5b.  
**Gaisberger** Hans, E in 3b, 6c; Lü in 3b; Klassenvorstand der 3b.  
**Goldberger** Josef, Dr., Oberstudienrat; H in 3a, 4a, 7a, 8a; Gg in 1a, 3a, 4a, 7a, 8a (Politische Bildung); Klassenvorstand der 7a.  
**Gruber** Rudolf, M in 1a, 3a, 4a; Ph in 3a, 4a, 7a, 8a; Klassenvorstand der 3a.  
**Guth** Josef, Dr., Oberstudienrat; D in 2a, 5a, 6a, 6c, 8a; E in 5a, 8a; Klassenvorstand der 5a.  
**Hübl** Wolfgang, E in 2b, 2c, 4b, 5b; Lü in 2b, 5b, 8b; Klassenvorstand der 5b.  
**Januschewsky** Winfried, Ch in 5a, 6a, 7b, 7c, 8a, 8b.  
**Keller** Christine, M in 1b, 3b, 4b, 7b; Ph in 4b, 6b, 7b; Klassenvorstand der 4b.  
**Koblanck** Nils, R ev. in 4a, 4b, 6a, 6c.  
**Krautinger** Otto, Gg in 1b, 3b, 5b, 6b, 7b, 7c, 8b; H in 2c, 6b, 7b, 7c, 8b; Klassenvorstand der 6b.  
**Kronabetter** Brigitte, F in 6b, 6c, 8b; F (Freifach) in 5a.  
**Lackenbauer** Karl, Dr., L in 5a, 6a, 7a, 7c; H in 3b, 5b, 6a; Klassenvorstand der 6a.  
**Laschensky** Othmar, Oberstudienrat; Gg in 2a, 5a, 6a, 6c; Lü in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 6c, 7a, 8a; Klassenvorstand der 6c.  
**Lehner** Gottfried, Oberstudienrat; M in 2b; Ph in 2b, 2c, 3b.  
**Lincke** Klaus-Jürgen, R ev. in 1a, 1b, 2a, 2c, 3a, 3b, 5a, 5b, 7a, 7b, 8a, 8b.  
**Mayer** Michael, Be in 1b, 4b; Ha in 2b, 2c, 4a, 6a.  
**Mühringer** Heimo, Ph in 8b.  
**Müller** Helga, Be in 3a, 3b, 5a, 5b, 6b, 6c; Ha für Mädchen in 2a, 3a, 4a, 5a, 6a.  
**Palka** Alfred; derzeit im Bundesgymnasium Tamsweg.  
**Ratz** Maria, D in 1a, 2c, 3a, 7a; E in 1a, 7a; Klassenvorstand der 1a.  
**Reiter** Albin, Me in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 7a, 8a.  
**Reitsperger** Otto, Dr., Oberstudienrat; E in 1b, 4b, 7b; F in 5b, 7b; Klassenvorstand der 1b.  
**Renzl** Alois, H in 4b, 6c.  
**Rieß** Hans, Dr.; M in 2a, 2c, 5a, 7c; Ph in 2c, 5a, 6a, 6c, 7c; Klassenvorstand der 2c.  
**Rosner** Roswitha, F (Freifach) in 6a.  
**Rovan** Renate, Dr., Ng in 4b, 5b; Ch in 3b.  
**Salzmann** Martin, R rk in 1b, 2b, 3b, 4b, 5b, 6b.  
**Schimpl** Karl, derzeit Schulversuch HS Salzburg-Liefering.  
**Schirlbauer** Franz, Dr., Direktor, Oberstudienrat; L in 8a.  
**Schneidergruber** Wolfgang, M in 8b.  
**Seewald** Friedrich, Ng in 2c, 6a, 6b, 6c, 7a, 8a, 8b; Lü in 7b, 7c; Klassenvorstand der 7b.  
**Skou-Larsen** Gunnar, Assistent für Me (Orchester).  
**Spendlingwimmer** Franz, Dr., Oberstudienrat; L in 3b, 4b, 8b; D in 3b, 5b, 8b; Klassenvorstand der 8b.  
**Sperrer** Astrid, L in 3a, 3b, 4a, 6c; H in 2b, 5a; Klassenvorstand der 4a.  
**Strolz** Josef, R rk in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 6c, 7a, 7b, 7c, 8a.  
**Tilly** Heinrich, Be in 1a, 1b, 5a, 7b, 7c, 8b; Ha in 2a, 3a, 4b, 5a.  
**Weinkamer** Erich, Oberstudienrat; M in 6a, 7a, 8a; Ph in 7a; Klassenvorstand der 8a.  
**Weninger** Gernot, Gg in 4b; Lü in 2c, 4b.  
**Weninger** Gertrude, E in 8b.  
**Wesp** Johann, D in 4b, 7c; Me in 2c, 4b, 7c; Klassenvorstand der 7c.  
**Wiesner** Elisabeth, M in 5b, 6b, 6c.  
**Wollersberger** Alois, Ng seit 5. 5. 1975 in 4b, 5b; Ch in 3b.

### SCHULARZT

Medizinalrat Dr. med.  
**Hroch** Rudolf

### SEKRETARIAT

**Krumpschnabel** Gudrun,  
 Sekretärin

### SCHULWARTE

**Höller** Anton  
**Hagenhofer** Richard

## Bericht der Schülervertretung 1974/75 – 3. BG

### Unser Schulsprecher – ein Modellfall?

Wer von uns hat schon einmal ernsthaft über das Amt eines Schulsprechers nachgedacht? Was erwarten wir uns im Idealfall von ihm?

Von Schülerseite wird ihm ein großer Vorschuß an Vertrauen eingeräumt; man wählt ihn und legt dann erwartungsvoll die Hände in den Schoß: Er wird es schon machen! Von Lehrerseite kommt man ihm eher mit Skepsis entgegen. Voreingenommenheiten – vielleicht durch ungeschicktes Verhalten der Vorgänger entstanden – gilt es zu entkräften. Das Vertrauen der Lehrer und des Direktors muß also erst gewonnen werden, bevor eine echte Partnerschaft zustande kommen kann.

# SCHUHHAUS

*Das führende  
Lederwaren-Fachgeschäft*



**BRÜDER Fritsch** SALZBURG,  
GETREIDEGASSE 42-44

**Taschen  
Koffer  
Reiseartikel  
Schuhe**

Badergasse 1 · Tel. 41 793  
und  
5640 BADGASTEIN  
beim Wasserfall · Tel. 2345

Ein Schulsprecher soll Vermittler sein zwischen Schülern, Lehrern, Direktion und nötigenfalls der Elternschaft. Er exponiert sich, setzt sich ständig der Kritik dieser Gruppen innerhalb des Schulalltags aus.

Also gehört eine Portion Mut, Selbstvertrauen und Unbefangenheit zu diesem Amt. Doch dieses verlangt noch mehr: Ein Schulsprecher wird nur dann erfolgreich sein, wenn er den Glauben an ein gutes Verhältnis zwischen Lehrern, Schülern und Direktor hat; wenn er Einfühlungsvermögen und Taktgefühl besitzt, über Geistesgegenwart und mitreißenden Schwung verfügt. Über alles hinaus muß er imstande sein, das Wesentliche im Rahmen einer Diskussion nicht aus den Augen zu verlieren, und in allen Aktionen das jeweils richtige Maß zu erspüren und dann zu vertreten. Dies alles sind Qualitäten, die man eigentlich nur bei wenigen Erwachsenen antrifft. Wie also dürfen wir uns Derartiges von einem Jugendlichen erwarten?

Wir hatten in diesem Schuljahr – dem ersten des 3. Bundesgymnasiums – in Christian Spaemann einen geradezu idealen Schulsprecher. Er und sein Stellvertreter Eduard Mainoni haben es verstanden, in Kürze ein Verhältnis des Vertrauens zwischen Direktion, Lehrerzimmer und Klassenzimmern herzustellen. Aus diesem Vertrauen heraus konnte so manche Reibung „entladen“ werden, konnten auch divergierende Wünsche und Vorstellungen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Christian Spaemann hat sich mit Takt als Fürsprecher seiner Mitschüler bei Disziplinarfällen angenommen. Er war es auch, der einen erstmals funktionierenden Pausendienst vor dem Buffet organisierte und in Gang hielt. Er hat in dieser und vielen anderen Aktionen Schwung, Einsatzbereitschaft und Einfühlungsvermögen bewiesen. Wir wünschen ihm für das kommende Schuljahr und seine Zukunft alles Gute und hoffen, daß er als Schulsprecher ein Beispiel für kommende sein wird.

Die Professorenschaft

## Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1975 – 3. BG

KLASSE	angetreten	mit ausge- zeichnetem Erfolg bestanden	mit gutem Erfolg bestanden	bestanden	reprobiert
8 a musisch	23 <sup>13</sup>	6 <sup>4</sup>	3 <sup>2</sup>	14 <sup>7</sup>	—
8 b neusprachlich	20 <sup>1</sup>	7	6	7 <sup>1</sup>	—
Summe	43 <sup>14</sup>	13 <sup>4</sup>	9 <sup>2</sup>	21 <sup>8</sup>	—

Die hochgestellten Zahlen bedeuten den zahlenmäßigen Anteil der Mädchen.

## Unsere Maturanten — 3. BG

Die mit \*\* bezeichneten Schüler haben mit ausgezeichnetem Erfolg maturiert.  
Die mit \* bezeichneten Schüler haben mit gutem Erfolg maturiert.

**8a-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Erich Weinkamer; 23 Schüler, davon 13 Mädchen (1)

- \*\* Kaufmann Rüdiger; 5020 Salzburg, General-Keyes-Straße 14; Physik, Graz.
- Kittl Christian; 5020 Salzburg, Robert-Munz-Straße 6; BH/Hak-Abi/BH/Biochemie, Innsbruck.
- Medicus Arnold; 5020 Salzburg, Fürstenallee 14; BH/Bodenkultur, Wien. *Jo Feige*
- Riedl Norbert; 5020 Salzburg, Kuenburgstraße 10; Pädag. Akademie (Volksschule), Salzburg. *Alma*
- Schindler Thomas; 5020 Salzburg, Hans-Pfützer-Straße 6; Medizin, Innsbruck.
- \*\* Strasser Hans Georg; 5020 Salzburg, Zehentmaiergasse 5; BH/Univ. Salzburg (Lehrfach).
- Tatra Wolfgang; 5020 Salzburg, Otto-von-Lilienthal-Straße 17; Pädag. Akademie, Salzburg.
- Vereno Klemens; 5020 Salzburg, Franz-Josefs-Kai 15; Mozarteum (Kapellmeister), Salzburg.
- \* Wagner Heinrich; 5023 Salzburg, Gnigler Straße 31; Theologie, Salzburg.
- Zohmann Andreas; 5020 Salzburg, Friedensstraße 24; Veterinärmedizin, Wien. *Prof. Weidner*
- \*\* Allerberger Ingrid; 5020 Salzburg, Faberstraße 28; Medizin, Innsbruck.
- Clary und Aldringen Lidwine; 5020 Salzburg, Eschenbachgasse 21; Sprachen, Salzburg.
- Ebner Elisa; 5020 Salzburg, Pfadfinderweg 5; Jus, Salzburg.
- \* Gastager Martina; 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 79; ?
- Geretsegger Britta; 5020 Salzburg, Linke Glanzeile 57; Med.-Technische Assistentin *Dr. Eberl*
- Grabmüller Gabriele; 5020 Salzburg, Anton-Bruckner-Straße 19; Medizin, Wien.
- \*\* Hinterhöller Hildegard; 5020 Salzburg, Hans-Sachs-Gasse 14; Schauspiel, Regie, Theaterwissenschaft, Wien. *(2)*
- \*\* Kaufmann Eringard; 5020 Salzburg, General-Keyes-Straße 14; Sozialakademie, Wien.
- Lechner Regina; 5020 Salzburg, Fürstenbrunnstraße 4; Kindergartenseminar, Salzburg.
- Moos von Seiller Barbara; 5020 Salzburg, Dürlingerstraße 27; Psychologie, Salzburg. *30.6.1975*
- Oedi Elisabeth; 5020 Salzburg, Thumeggerbezirk 4; Medizin, Wien. *Dr. Eberl*
- \* Schneider Maria; 5023 Salzburg, Lerchenstraße 75; Mozarteum, Pädag. Akademie, Salzburg. *Dr. Eberl*
- \* Weber Ursula; 5020 Salzburg, Etrichstraße 55; Sonderschullehrerin, Salzburg. *Dr. Eberl*

**8b-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Franz Spendingwimmer; 20 Schüler, davon 1 Mädchen (0)

- Baumann Harald; 5020 Salzburg, Kleingmainer Gasse 23; ?
- \*\* Brandstätter Gerhard; 5020 Salzburg, St.-Julien-Straße 31; Medizin, Wien.
- Ebel Michael; 5020 Salzburg, Josef-Thorak-Straße 23; diplomatischer Dienst.
- \*\* Esterbauer Gerhard; 5020 Salzburg, Kreuzstraße 2a; Elektronik, Astronomie.
- \*\* Greinwald Florian; 5640 Badgastein, Radberg; Medizin, Innsbruck.
- \* Gretsche Helmut; 5020 Salzburg, Arnogasse 9; Jus, Salzburg.
- \* Holzner Karl; 5020 Salzburg, Gneiser Straße 27; Medizin, Innsbruck.
- \*\* Liebscher Christoph; 5020 Salzburg, Plainstraße 30a; Jus, Salzburg.
- \*\* Matzinger Stefan; 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 7; Jus, Salzburg.
- Offner Thomas; 5102 Anthering 66; Medizin?
- \* Rumpler Peter; 5500 Bischofshofen, Neue Heimat 15; Montanistik, Leoben.
- \*\* Schmiderer Alois; 5090 Lofer 201; freischaffender Künstler.
- Schmidlechner Christian; 5020 Salzburg, Haunspurgstraße 58; ?
- Seitelberger Franz; 5020 Salzburg, Lederwaschgasse 12; Jus, Salzburg.
- \* Seyss-Inquart Helmut; 5020 Salzburg, Kobergerweg 15; Jus, Salzburg.
- \*\* Stöckl Hannes; 5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 5; Elektrotechnik, Wien.
- Szegedi Reinhard; 5020 Salzburg, Mayburgerkai 14; ?
- \* Teufel Harald; 5020 Salzburg, Weitmoserstraße 7; Medizin, Innsbruck.
- \* Zukriegel Michael; 5020 Salzburg, Haydnstraße 13; Medizin, Wien.
- Krenn Evelyn; 5020 Salzburg, Anton-Bruckner-Straße 20; Romanistik.

## Schülerverzeichnis 1974/75 — 3. BG

Die mit \* versehenen Schüler haben das Schuljahr mit „ausgezeichnetem Erfolg“ abgeschlossen. Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammern ( ) gesetzt.

**1a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Maria Ratz; 34 Schüler, davon 22 Mädchen (0)

- |                     |                      |                      |
|---------------------|----------------------|----------------------|
| Czernin Hermann     | Aichhorn Ursula *    | Probst Alexandra *   |
| Eder Harald *       | Bacon Nadja-Lee *    | Rösselhuber Ingrid * |
| Granninger Gernot * | Dutka Sylvia *       | Rothauer Elisabeth   |
| Klaffinger Ralph    | Eder Barbara         | Schreyer Veronika    |
| Kompan Peter        | Fischbach Susanne *  | Schuchter Katherina  |
| Losonczy Andreas    | Harand Monika        | Trattler Irene *     |
| Lovcik Klaus        | Holfeld Gabriele *   | Walter Susanne       |
| Mitterbauer Walter  | Kraft Katharina *    | Wassermann Renate *  |
| Philipp Martin *    | Larsen Margarethe    | Weiss Birgit         |
| Pillinger Johannes  | Mann Annelore        | Welser Barbara *     |
| Pözl Volker         | Neuhardt Michaela    |                      |
| Sollereeder Hannes  | Neumüller Gabriele * |                      |

**1b-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Otto Reitsperger; 35 Schüler, davon 16 Mädchen (0)

- |                        |                       |                      |
|------------------------|-----------------------|----------------------|
| Bischof Jürgen *       | Reiffenstuhl Günther  | Leitner Gabriele *   |
| Claudi Alfred          | Reiffenstuhl Wolfgang | Obermayer Michaela * |
| Dimitroff Peter        | Saria Herbert         | Palmsdorfer Michaela |
| Eichhorn Dietmar       | Schnitzer Albert      | Reischl Pamela       |
| Esterbauer Roland      | Spatschek Christian   | Schneebauer Eva      |
| Fleischer Gerald       | Stemp Gerald          | Stockinger Helga     |
| Gruber Thomas-Jürgen * | Stöglehner Bernhard   | Stumpf Andrea        |
| Grumbach Robert        | Dietmann Evelyn       | Wallner Regina       |
| Krög Walter *          | Haider Roswitha       | Weißkind Sabine      |
| Mann Wolfgang          | Jessner Sonja         | Wick Gabriele        |
| Mayr Robert            | Klammer Christiane    | Wolf Andrea *        |
| Österer Günther        | Kronberger Michaela   |                      |

**2a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Waltraud Fleischmann; 32 Schüler, davon 23 Mädchen (0)

- |                         |                      |                         |
|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| Junger Michael          | Friedinger Barbara * | Müllauer Edith          |
| Kriechbaum Burghard     | Haberl Gabriele      | Nestler Sylvia          |
| Lienbacher Johann       | Hagen Veronika       | Prenner Gabriele *      |
| Madl Roderich           | Hager Bettina        | Reitsperger Johanna     |
| Radauer Josef *         | Häufler Flavia       | Rösselhuber Elisabeth * |
| Ronacher Klaus          | Hawranek Ursula *    | Schmidt Claudia *       |
| Schaller Christian      | Hutticher Claudia *  | Seiler Mayumi           |
| Schneider Wolfgang      | Kerschbaumer Erika * | Vogl Elisabeth          |
| Steinschaden Georg      | Koblanck Astrid      | Zartl Karin             |
| Aichhorn Ulrike *       | Kraus Sabine         | Zunzer Veronika         |
| Aschenbrenner Katherina | Mayer-Förster Sabine |                         |

**2b-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Herbert Bilek; 22 Schüler (0)

- |                      |                     |                      |
|----------------------|---------------------|----------------------|
| Abmann Harald        | Fessmann Michael    | Nausner Martin       |
| Damberger Maximilian | Garstenauer Gerhard | Nausner Rüdiger      |
| Donis Herbert        | Garstenauer Roland  | Scharl Johann        |
| Donis Reinhold       | Gattermaier Michael | Spitzauer Franz      |
| Eckschlager Arnold   | Höck Reinhard       | Tschinkel Wolfgang * |
| Eckschlager Robert   | Hofer Martin *      | Wieder Ferdinand     |
| Esterer Karl-Guido   | Knauseder Wolfgang  |                      |
| Ferner Leo           | Lanik Michael       |                      |

**2c-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Rieß; 19 Schüler, davon 1 Mädchen (0)

Conrad Norbert	Moser Gerald	Ströbel Thomas *
Ennsmann Markus	Müller Walter	Tritscher Richard
Hermann Gerald	Peter Manfred	Wieser Hadmar
Kurkowsky Ekkehard	Pillmayer Stephan	Zauner Bernhard
Laserer Christian	Pimingsdorfer Othmar	Krautschneider Karola
Lenk Christian	Riedl Alexander	
Maie Olaf	Stöckl Christoph	

**3a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Rudolf Gruber; 32 Schüler, davon 21 Mädchen (0)

Birsak Rupert	Bixner Susanne	Magerl Andrea *
Hagen Lukas	Delzhofer Andrea	Roth Astrid *
Hauptner Wolfgang *	Eder Maria *	Schaberreiter Gabriele *
Kerschbaumer Michael *	Forsthuber Agnes	Seitz Ulrike
Max Bruno *	Gehmacher Johanna *	Spaemann Susanne
Pitamic Alexander	Gruber Pia Angelika	Stöckl Susanne *
Prem Horst	Hahn Ulrike	Tomasi Eva Maria
Saller Till *	Huber Ursula	Unterweger Monika
Skou-Larsen Lavard	Jessacher Renate *	Warwitz Kristin
Stadler Herbert	Karrer Margit *	Zukriegel Ulrike *
Weber Karl Heinz	Leprich Sylvia	

**3b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Hans Gaisberger; 34 Schüler (1)

Anichhofer Walter	Riedl Peter	Stern Norbert
Brieger Johann *	Riepl Peter	Storch Peter *
Hochleitner Wolfgang	Sattler Christian	Strasser Wolfgang
Haiml Gottfried	Schäffer Siegfried	Ulamec Wilfried
Huber Reinhard	Schicht Christian	Unterkofler Herbert
Hunold Christian	Schilcher Robert	Willheim Martin
Kiebler Robert	Schmidbauer Wolfgang	Wosihnoy Harald *
Pfeil Johann	Schneebauer Christian	Zehentner Hans
Plank Hans Peter	Schöppl Gerhard	(Zihlarz Rudolf)
Punz Bernhard	Slawik Christoph	Zschock Ludwig
Rackl Gerald	Stangl Erich	
Rettenbacher Josef	Stempfer Peter	

**4a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Astrid Sperrer; 32 Schüler, davon 21 Mädchen (1)

Bauer Wolfgang	Brader Georgina	Saller Elke *
Ehgartner Gerhard	Bruckner Verena	Schaller Isabelle
Forsthuber Thomas	Buchegger Monika *	Schefzik Sybille
Guth Rupert	Duller Beatrice	Segmüller Ursula
Hofer Bernhard	Fränzen Martina	Simonsberger Ursula
Huber Markus	Jellmaier Ursula	Stadler Gabriele
Kolb Stefan *	Jessacher Monika *	Steidl Elisabeth *
Meilinger Andreas	Koppenwallner Eva	Stitz Andrea
Rausch Christian *	Kraus Sigrid *	Trilsam Evelyn
(Schobesberger Martin)	Prodingner Gabriele *	Winkler Christine *
Tschapka Heinz Georg	Salfinger Gabriele	

**4b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Christine Keller; 35 Schüler (0)

Amminger Wolfgang *	Gerharder Manfred	Meislinger Roland
Baumgartner Andreas	Henle Wolfgang	Mühlbacher Harald
Bischof Erich	Hiti Raimund	Oedl Günther
Carli Wolfgang	Hoffmann Peter	Pacher Bernhard
David Edgar	Horwath Jürgen	Radlinger Günther
Eisenprobst Hans Peter	Hörtlackner Peter	Reiner Hansjörg
Erla Walter	Junger Werner	Reitenbach Manfred
Feldinger Norbert	Junger Wolfgang	Segur-Cabanac Lukas
Fliegel Gerald *	Klein Stefan *	Steiner Andreas
Friembichler Hermann	Klopf Hans	Walter Christian
Gebert Anton	Lindenbauer Christoph	Wimmer Dietmar

**5a-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Josef Guth; 34 Schüler, davon 16 Mädchen (1)

Birsak Lukas *	(Schmidt Thomas)	Hagen Angelika
Damisch Andreas	Seiser Peter	Hinreiner Regina
Flemmich Michael	Starnegg Harald	Ingram Edda
Fuchsberger Martin	Steinbacher Wolfgang	Kullich Ulrike
Hamberger Volker	Steiner Horst	Mayr Elisabeth
Haunschmidt Christian	Zalto Horst	Ortner Elisabeth *
Liko Wolfgang	Aschauer Gerlinde	Schober Petra
Mautner Michael	Baumgartner Andrea	Stein Maria-Theresia
Müller Johannes *	Brunauer Andrea	Wagner Astrid
Oedl Friedrich	Ebner Cordula	Weger Astrid
Opferkuch Thomas	Goldberger Barbara	
Prenner Markus *	Greisberger Doris	

**5b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Hübl; 32 Schüler (1)

Berger Roman	(Gurschner Kai-Christian)	Roider Manfred
Bonin von Quintus	Hawranek Thomas	Sassmann Gerold
Brandauer Matthias	Huber Gerhard	Schiess Stephan
Brandhuber Günter	Hubner Gerald	Schiller Wolfgang
Brauhart Peter	Janetschek Mario	Schlemmer Hansjörg *
Dirnberger Helmut	Junghuber Reinhard	Seitelberger Gerhard
Dürager Otto	Kocher Heinz	Sommerauer Josef *
Fuchs Erik	Kurkowski Eduard	Stangl Ingo
Fürst Dieter	Mayer Josef	Tomasi Markus
Fussi Konrad *	Moosburger Kurt *	Unterrainer Axel
Gampert Walter	Robisch Hermann	

**6a-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Dr. Karl Lackenbauer; 31 Schüler, davon 18 Mädchen (0)

Allerberger Karl	Steidl Norbert	Precht Ulrike
Bixner Rolf Peter	Weber Johannes	Rohonczy Monika *
Grömer Johann	Becwar Brigitte *	Salis-Samaden Gabriela
Himmer Christian	Ebner Andrea	Sauberer Brigitte
Kulenkampff Kai Joachim	Ensinger Ingrid	Schimana Charlotte
Pychner Wolfgang	Fischbach Bettina	Schneider Ehrentraud *
Radauer Wolfgang	Forsthuber Sabine	Schuchter Magdalena
Roth Werner	Fränzen Barbara	Tatra Monika *
Scheiber Anton	Jensen Christine *	Weiss Eva Maria
Stajkovic Nikola	Kittl Andrea	
Stassny Peter	Ortner Gerlinde *	

**6b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Otto Krautinger; 21 Schüler, davon 1 Mädchen (0)

Adlgasser Michael	Kalt Peter	Puchner Robert
Fischer Anton *	Kamionek Arthur	Schneider Herbert
Gruber Heino	Klier Wolfgang *	Spannberger Klaus
Gutsmann Dieter	Krimbacher Walter	Stricker-Neumayer Martin
Hrubesch Peter	Krombholz Martin	Waser Harald
Iglseider Wolfgang	Odenthal Andreas	Wintschalek Walter *
Jungwirth Walter	Pawlowski Tassilo	Hermannseder Irmgard

**6c-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Othmar Laschensky; 20 Schüler (0)

Blaschke Hannes	Magnus Manfred	Steinbichler Hans
Hauser Walter	Ortmeier Thomas	Weiler Franz
Huber Gerhard	Parragh Mario	Wipplinger Gerhard *
Junger Christian	Schmittner Dietmar	Zandanel Walter *
Knauseder Ronald	Schmolke Wenzel	Zwicker Peter
Lindenbauer Michael	Schörghofer Harald	Zwink Eberhard
Machek Rainer	Slavicek Wolfgang	

**7a-Klasse**, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Josef Goldberger;  
27 Schüler, davon 17 Mädchen (0)

Guth Christian  
Hopferwieser Thomas  
Kaindl Hans Peter  
Köllensperger Hubert  
Kraus Walter-Anton  
Malzer Reinhard  
Schmid Michael  
Spaemann Christian  
Waldmann Simon

Weiger Thomas  
Aschauer Helga \*  
Croll Clara \*  
Ewy Liselotte  
Frey Margarethe  
Guth Astrid  
Haidl Monika  
Kehler Gertraud  
Klaffinger Christina

Max Trude \*  
Opferkuch Bernadette  
Ortner Gerlinde  
Reissner Renate  
Schaller Bertrun  
Stemberger Elisabeth  
Wieland Ingrid  
Wieser Helga  
Zeiner Sonja

**7b-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Friedrich Seewald; 29 Schüler (0)

Ammerer Günter  
Bogenhuber Benedikt  
Feichtner Ekkehard  
Fritz Bruno  
Gmachl Paul  
Grabner Günther  
Guttenberg Gernot  
Harrer Friedrich  
Heidenreich Wolfgang  
Kinsky Nikolaus

Lechner Andreas  
Lehner Guido-Peter \*  
Lublasser Norbert  
Mainoni Eduard  
Malata Peter  
Moritz Wolfram \*  
Pann Michael  
Pira Johannes  
Priewasser Robert \*  
Roitinger Christian

Ronacher Harald  
Schuchter  
Christoph-Sebastian  
Segur-Cabanac Andreas  
Wagner Helmut \*  
Wallner Roland  
Werkgarner Herbert  
Weymayr Friedrich  
Wonnebauer Hermann  
Wutti Erich

**7c-Klasse**, Klassenvorstand: Prof. Johann Wesp; 25 Schüler (0)

Aster Gerhard  
Burgstaller Bruno  
Freudenthaler Alfred  
Grossmann Konrad \*  
Hansekwitz Wolfgang  
Hölzl Bernhard  
Huber Gerald  
Kainz Rudolf  
Keidl Hermann

Klein Christoph  
Mair Johann  
Nagele Karl Heinz \*  
Peyrer-Heimstätter Karl  
Plätzer Klaus  
Richter Thomas  
Sassmann Karl-Heinz  
Stadler Rudolf  
Stangl Helmut

Steiner Franz  
Steinmann Axel  
Strasser Manfred  
Tomasi Michael  
Überreiter Siegfried  
Windischbauer Till  
Ziegler Heimo



## Schulgemeinschaftsausschuß – 3. BG

### PROFESSOREN

Berka Gabriele, Krautinger Otto, Strolz Josef.

### ELTERN

Primar Dr. Damisch, Frau Dr. Reiffenstuhl, OLGR. Dr. Tomasi.

### SCHÜLER

Spaemann Christian (7a), Mainoni Eduard (7b), Stricker-Neumayer Martin (6b).

## Wienfahrt – 3. BG

### Die 7a auf dem Weg nach Wien aus 3 von 27 Sichten

Fünf Tage und eine Wienerin, rauh aber herzlich, waren vom Ministerium dafür bestimmt, uns, der 7a des 3. Bundesgymnasiums, den Charakter unserer Bundeshauptstadt zu vermitteln. Um jedoch für das eher starr geregelte Programm gewappnet zu sein, begannen wir mit einem Abstecher in die Wachau. Eine gemütlich dahinfahrende Bimmelbahn brachte uns nach Melk, samt Reisegepäck, wobei das der weiblichen Teilnehmer naturgemäß schwerer wog, dessenungeachtet aber den hilfsbereiten Knaben zwecks Transport zur Jugendherberge aufgebürdet wurde. Eine Führung durch das Kloster durfte keineswegs fehlen. Ein kundiger Benediktiner suchte mit Worten und Gesten devot die Gegenstände zu erklären, während wir teils lauschend der Führung folgten, teils andere Dinge in Betracht zogen und dabei durch Hallen und Zimmer schwärmten. Schließlich betrat alles die Kirche, dem Klang der von einer Klassenkameradin betätigten Orgel folgend, im Geiste den Rat des Direktors Seiss befolgend, barocke Musik und barocke Architektur gemeinsam und deshalb um so einprägsamer auf sich wirken zu lassen.

Hierauf zur Schallaburg. Eingerahmt von den Renaissance-Arkaden sangen wir vierstimmig. Sonntagmorgen bestiegen wir als einzige Fahrgäste ein Schiff der DDSG in Richtung Dürnstein. Der Kapitän tat einem unserer begeisterten Zeichner die Gefälligkeit, das Schiff vor einer alten Kirche anzuhalten, auf daß er eine begonnene Zeichnung in Ruhe vollenden könne. Auf der Ruine Dürnstein konnten wir nicht umhin, gegen den stark auffrischenden Wind sämtliche Lieder unseres Repertoires lauthals zu singen. Von Krems ging es übers Tullnerfeld nach Wien. Nicht vermissen wollten wir eine Besichtigung Klosterneuburgs, wo wir mit dem Schlußchoral der Johannespassion die Akustik eines gewaltigen Kuppelsaales ausprobierten. Die dadurch durstig gewordenen Kehlen konnten mittels süßen Weines der dort befindlichen Weinkellerei gekühlt werden.

Hierauf fünf Tage Wien; mit dem üblichen Programm. Unseren Klassenvorstand, Professor Dr. Goldberger, lernten wir während dieser Fahrt als wahres Goldstück kennen.

Ein müder, grauer Samstagmorgen.

Verstohlen flüstert man sich zu,  
daß man lieber zu Hause bliebe,  
oder daß man sich außer Informationen nichts erwarte.

Melk –  
kofferschleppende Kavaliere,  
eine schöne Jugendherberge,  
aber –  
ein teures Mittagessen  
und ein bissiger Pater im Stift.

Doch dann –  
Orgelgebräuse in einer faszinierend schönen Kirche.  
Schauen und Staunen auf der Balustrade  
hoch über dem Donauland.

Ein klarer, goldener Abend betritt behutsam die Schallaburg,  
und jubelnd erfüllt unser Bach-Choral  
den Hof mit den Terrakotten.  
Mächtig und friedengebietend erobert die Nacht das Land.  
Und wir ziehen über die Felder zurück „nach Haus“.

„Nach Haus“ – das sind jetzt wir,  
ich und du und der, der uns  
sieben Jahre lang fremd war.  
Sentimental?  
Oh ja!  
Eine verheißungsvolle Ouvertüre.

Diese Ouvertüre hat gehalten, was sie verheißen hat. Das „übliche“ Programm wurde immer mehr zum Erlebnis – einerseits durch die grandiose Art unserer erzwienerschen Führerin, andererseits durch die Aufnahmebereitschaft unserer jungen Wienbesucher. Die Begeisterungsfähigkeit steigerte sich von einem Theaterabend zum nächsten, und es gelang uns, nachhaltige Eindrücke von zwei Burgtheaterabenden, zwei Staatsopernaufführungen, einem Ballettabend, einer Volksoperninszenierung, einem Kirchenkonzert und den Darbietungen der Spanischen Hofreitschule mitzunehmen. Auch gab es reichlich Gelegenheit, gemeinsam zu lachen, gemeinsam zu genießen, gemeinsam müde oder hungrig zu sein, auch gemeinsam – vielleicht etwas wehmütig – von Wien wieder Abschied zu nehmen.

**Hopferwieser AG.**



SALZBURG  
GRAZ  
VILLACH

**Bastlerecke**

Salzburg, Brodgasse 13  
Telefon (06222) 42751

**Hobbycenter**

Salzburg, Bayerhamerstr. 22  
Telefon (06222) 77471

**Ständig  
aktuelle Neuheiten  
am Hobby-  
und Bastelsektor**

## Jahresbericht Schulchor und Schulorchester 1974/75 – 3. BG

19. 11. 1974 Musikalische Gestaltung der Jahreshauptversammlung unserer Elternvereinigung im Turnsaal der Schule.
11. 12. Der Kammerchor und eine Spielgruppe musizieren bei der Adventfeier des Christlichen Landeslehrervereines in St. Peter.
20. 12. Adventgottesdienst in der Stiftskirche St. Peter. Musikalische Gestaltung mit Gregorianischem Choral, Musik von Händel und einer Kantate von Telemann.
21. 3. 1975 Fastengottesdienst in der Kollegienkirche. Gregorianischer Choral, Choräle von Bach und Teile aus der Passionsmusik „Membra Jesu nostri“ von Dietrich Buxtehude.
13. 4. Mitglieder des Kammerchores singen bei der Einweihung der restaurierten Rokokokirche in Lauterbach bei Michaelbeuern.
20. 4. Der Kammerchor und ein kleines Orchester umrahmen die Trauung von Prof. Dr. Karl Lackenbauer und Prof. Irmgard Hollweger in der Pfarrkirche Siezenheim.
5. und 6. 6. Mitglieder des Kammerchores wirken beim Festkonzert anlässlich des 80. Geburtstages von Carl Orff bei den „Carmina burana“ im Großen Festspielhaus mit.
26. 6. Jahresschlusskonzert im Großen Saal des Mozarteums mit Werken von Mouret, Händel und Purcell. Solist des Orgelkonzertes von Händel: Reinhard Malzer (7a).
- Das Orchester und der Kammerchor gestalten eine geistliche Abendmusik in der Stiftskirche Michaelbeuern (im Rahmen der Michaelbeuerer Musiktage).
3. 7. Schlussgottesdienst in der Stiftskirche St. Peter. Aufgeführt werden die Spatzenmesse und Motetten von W. A. Mozart.

### Außerschulische Leistungen unserer Schüler:

Beim Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ wurden folgende Schüler mit 1. Preisen ausgezeichnet:

Sibylle Schefczik (Klavier), 4a;  
Lukas Hagen (Violine), 3a;  
Lukas und Angelika Hagen mit ihren Geschwistern in der Sparte Streichquartett.

Mit 2. Preisen wurden ausgezeichnet:

Veronika Hagen (Violine), 2a;  
Mayumi Seiler (Violine), 2a;  
Martin Fuchsberger (Klavier), 5a;  
Monika Rohonczy (Blockflöte), 6a.

Prof. Albin Reiter

## Krönendes Finale — 3. BG

### Musikalische Arbeit dieses Schuljahres im Musischen Gymnasium

Am 26. Juni dieses Jahres fand im Großen Saal des Mozarteums das Schlußkonzert des Musischen Gymnasiums statt. Werke von Mouret, Händel und dem Engländer Purcell fügten sich zu einem Abend festlichen Barocks. Wieder einmal wurde dem Zuhörer staunend klar, mit wieviel Schwung und Einsatz hier gearbeitet worden war, um Begabungen und Können zu so schönem gemeinsamen Musizieren zu vereinen. Auch unsere Schüler in Chor und Orchester empfanden mit wachsender Dankbarkeit, in welcher idealer Weise Prof. Albin Reiter musikerzieherische Arbeit an und mit ihnen leistet. Unsere Schüler verliehen ihrer Verehrung und Zuneigung spontan Ausdruck, der sich mit dem begeisterten Beifall des Publikums im fast ausverkauften Saal für die Darbietungen zu einer eindrucksvollen Ovation für den Maestro musico unseres Musischen Gymnasiums vereinte. Wir sind stolz, daß auch für die hervorragenden solistischen Leistungen Schüler unseres Gymnasiums zeichnen: Reinhard Malzer (7a) als Solist und Begleiter an der großen Orgel, Gabi Sima (Maturajahrgang 1973), Michael Roider (Maturajahrgang 1972) unter den Gesangsolisten. Wir danken auch ihnen für den schönen Abend und wünschen ihnen für ihre Zukunft Freude und Gelingen.

Die Professorenschaft des 3. Bundesgymnasiums



## Aus Zeichensaal und Werkstätte — 3. BG

### Preise bei Wettbewerben

Beim EUROPÄISCHEN SCHÜLERWETTBEWERB machten unsere Schüler wieder begeistert mit. In der Gestaltung eines Kalenderblattes war die 1a-Klasse besonders erfolgreich. Die Arbeiten von gleich acht Schülern dieser Klasse wurden mit schönen Buchpreisen anerkannt: Ursula Aichhorn, Susanne Fischbach, Gernot Graninger, Katharina Kraft, Elisabeth Rothauer, Irene Trattler, Barbara Welser und Katharina Schuchter. Ein weiterer Preis ging an den Schüler Michael Flemich, 5a.

Bei einem Wettbewerb der SALZBURGER SPARKASSE errang Katharina Schuchter, 1a, einen Buchpreis; ihre Zeichnung wurde in einer Zeitschrift abgedruckt.

Der von der KOMMISSION NATIONALPARK HOHE TAUERN ausgeschriebene Wettbewerb zur Gestaltung eines Emblems wurde von der 7b bearbeitet. Das Arbeitsteam Pann-Feichtner erhielt den 3. Preis und einen Geldbetrag.



Mit diesem Entwurf errang das Schülerduo Pann-Feichtner, 7b, den 3. Preis bei einem Emblemwettbewerb „Nationalpark Hohe Tauern“.

Gegen Schulschluß gab es noch ein freudiges Ereignis. Aus dem Wettbewerb „Salzburgs Jugend sieht die Schönheiten der Altstadt“ ging der Schüler Markus Prenner, 5a, als Gesamtsieger hervor.

... \*

### Ausstellungen und Aufträge

Die Zeichenprofessoren Helga Müller, Gustav Seiss und Heinrich Tilly nahmen an der Ausstellung „Salzburger Lehrer als Maler“ teil, zu der das Katholische Bildungswerk eingeladen hatte. Helga Müller hatte Einzelausstellungen in Schwaz in Tirol und in Saalfelden und beteiligte sich an einer Ausstellung in Eisenstadt.

Heinrich Tilly beteiligte sich an Ausstellungen mit der Salzburger „Gruppe 73“ in Bernkastel (bei Köln), Freilassing und im Kongreßhaus in Innsbruck. Er wurde zur Entwurferstellung einer künstlerischen Ausgestaltung der Auferstehungskirche in Telfs, wie auch zur Entwurferstellung des neuen Kriegergedächtnismales in Kufstein eingeladen. Viel Erfolg brachte ihm die Edition einer Münze, dem „ERSTEN TIROLER SCHÜTZENBATZEN“, mit dem Portrait des Landeshauptmannes.

Kollege Michael Mayr stellt zur Zeit im Finanzministerium in Wien aus. Die Ausstellung zeigt junge österreichische Grafiker unter dem Titel „Konfrontationen“.

Im Auftrage der SALZBURGER SPARKASSE wurde von unserer Schule die Urkunde für die „LANDESMEISTERSCHAFT DER SALZBURGER SCHULEN“ entworfen, ein Zweifarbendruck, auf dem Schüler in verschiedenen turnerischen Übungen abgebildet sind.

Für den Turnunterricht wurden orangefarbene Turnleibchen einheitlich angeschafft, die mit einem eigenen Emblem für das 3. Bundesgymnasium bedruckt sind.

Prof. Heinrich Tilly

Englisch – wie es die Engländer sprechen!

Verbessern Sie Aussprache und Intonation mit den

## Tonbandkassetten

oder

## Schallplatten

zum Lehrbuch **Ann and Pat**



**IVO HAAS**  
Papierhandlung  
Salzburg, Griesgasse 10

Die Belohnung für den erfolgreichen Abschluß  
des Schuljahres:

Eine

## Olympia Traveller de Luxe

Die Kofferschreibmaschine zum Aktionspreis  
von **S 1924,-** (inkl. MWSt.)

Bisheriger Verkaufsrichtpreis S 3224,80

Lassen Sie sich **dieses** Modell unverbindlich vorführen



**IVO HAAS**  
Papierhandlung  
Salzburg, Griesgasse 10

## Sportliche Erfolge – 3. BG

**Außergewöhnliche sportliche Leistungen von Schülerinnen und von Schülern unserer Anstalt, die nicht im Rahmen des Turnunterrichtes erzielt wurden:**

---

<b>1a Eder Barbara</b>	Schwimmen: 1. Platz 50 m Delphin bei den Chiemgaumeisterschaften
<b>Fischbach Susanne</b>	Leichtathletik: 3. Platz im Weitsprung bei den Bezirksmeisterschaften
<b>Hohlfeld Gabi</b>	Schilaulauf: 3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften im Riesentorlauf
<b>Klaffinger Ralf</b>	Turnen: 1. Platz beim Salzburger Gauturnwettkampf
<b>Kraft Katherina</b>	2. Platz Klubmeisterschaften Grödig
<b>Mitterbauer Walter</b>	Schifahren: 3facher Großgmainer Meister
<b>Probst Alexandra</b>	Schilaulauf: Schülercupsiegerin bei den Bezirksmeisterschaften (1. Platz im Riesentorlauf)

---

<b>2a Häufner Flavia</b>	Geräteturnen: 1. Platz bei den Bezirksmeisterschaften; 3. Platz in der Mannschaft
<b>Huttiger Claudia</b>	Geräteturnen: 1. Platz bei den Bezirks- und Landesmeisterschaften
<b>Lienbacher Johann</b>	Geräteturnen: 3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften
<b>Madl Roderich</b>	Geräteturnen: 1. Platz und Mannschaft 1. Platz bei den Bezirksmeisterschaften; 3. Platz bei den Landesmeisterschaften; Wasserspringen: 2. Platz bei der Kindermeisterschaft

---

<b>3a Haupolter Wolfgang</b>	Geräteturnen: 1. Platz Leistungsklasse bei den Bezirksmeisterschaften 1975; 2. Platz im Union-Cup; 1. Platz bei den Landesmeisterschaften
------------------------------	---

---

<b>3b Zschock Ludwig</b>	Geräteturnen: 3. Platz Leistungsklasse bei den Bezirksmeisterschaften; Trampolinspringen: 3. Platz bei den Landesmeisterschaften 1975
--------------------------	--

---

<b>4a Fränzen Martina</b>	Geräteturnen: 1. Platz bei den Bezirksmeisterschaften 1975; 1. Platz Mannschaft bei den Landesmeisterschaften 1975
---------------------------	---

---

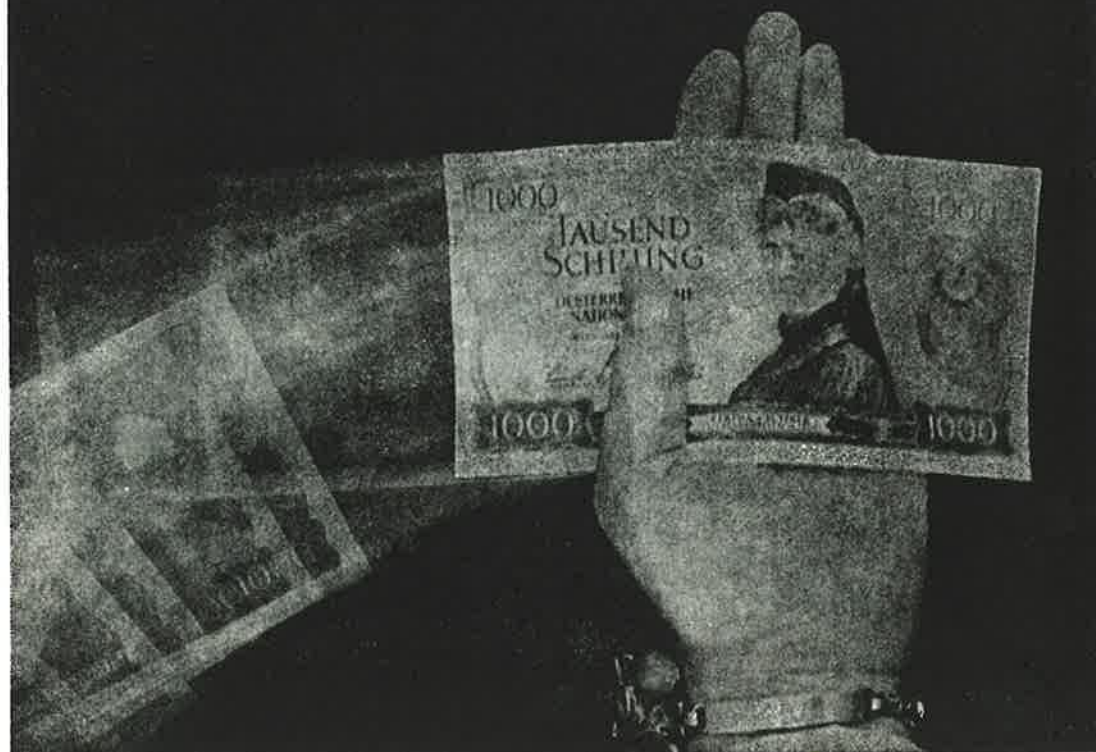


**Machen Sie Geld,  
einfach mit der  
linken Hand - durch  
Pfandbriefsparen!**  
Sicherheit mit hohen Zinsen.

**HYPO  
BANK**

*Salzburger Landes-Hypothekenbank*

Residenzplatz 7 Dreifaltigkeitsgasse 16 Petersbrunnstrasse 1



## Bericht der Elternvereinigung — 2. und 3. BG

Für das Schuljahr 1974/75 wurden folgende Eltern in den Elternrat gewählt:

Obmann:	Primar Dr. Rüdiger Damisch, Firmianstraße 5-7
Obmannstellvertreter:	Dr. Susanne Gastager, Ignaz-Harrer-Straße 79
Kassier:	Dkfm. Gerhard Ortner, Schleinlackenstraße 6
Schriftführer:	Dr. Rudolf Peyrer-Heimstätt, Sigm.-Haffner-Gasse 3
Schriftführerstellvertreter:	Dr. Friedrich Oedl, Getreidegasse 21
Kassenprüfer:	Dr. Kurt Tatra, Otto-von-Lilienthal-Straße 17 Helmut Kittl, Robert-Munz-Straße 6

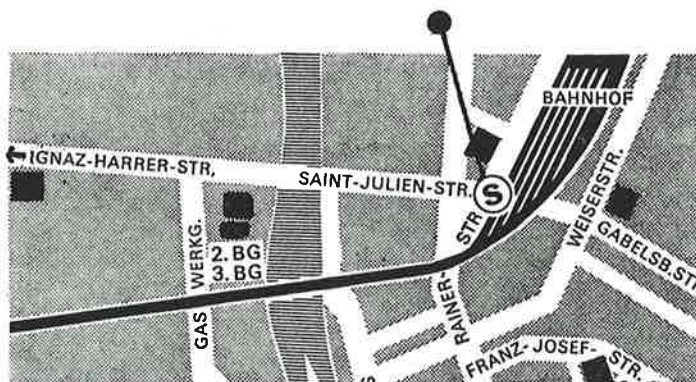
Dr. Eduard Böhler, 5101 Bergheim 291;  
Dipl.-Ing. Karl Seifert, Haydnstraße 9;  
Friederike Bratsch, Innsbrucker Bundesstraße 12/8;  
Irmtraud Tichy, Michael-Pacher-Straße 7;  
Dr. Karin Diemath, Traunstraße 31;  
Franz Moser, Innsbrucker Bundesstraße 30;  
Dr. Walter Schobesberger, 5310 Mondsee, Rainerstraße 15;  
Gottfried Herbe, Hüttenbergstraße 4;  
Dr. Kurt Moosburger, Hüttenbergstraße 2/4;  
Edgar Pelz, Richard-Kürth-Straße 4;  
Dipl.-Ing. Rudolf Braunstingl, 5211 Friedburg 4;  
Franz Erbler, Schmiedingerstraße 57;  
Wirkl. Hofrat Dr. Alfred Edelmayer, Rennbahnstraße 1;  
Dr. Kurt Berger, Alpenstraße 25;  
Dipl.-Ing. Jörg Hawranek, Hüttenbergstraße 4;  
Wilfried Ulamec, Hausstraße 4;

Lore Eder, Otto-von-Lilienthal-Straße 169;  
Dr. Irmgard Reiffenstühl, Reitgutweg 22;  
Berta Friedinger, Guritzerstraße 23;  
Ingeborg Garstenauer, Siegfried-Markus-Straße 9;  
Dipl.-Vw. Winfried Riedl, Albert-Schweiger-Straße 4;  
Alfred Koppenwallner, Fichtenweg 20;  
Hilde Stein, Siebenstädterstraße 24;  
Walter Hubner, Reischelgasse 12;  
Friedrich Puchner, 5340 St. Gilgen, Eschenbachstraße 3;  
Josef Schmittner, Strubergasse 29;  
Dr. Heinz Opferkuch, Universitätsplatz 9;  
Dr. Herbert Moritz, Griesgasse 15;

Buchhandlung

# Otto Schneid

Salzburg, Rainerstraße 24  
(Geschäftszeile Bahnpromenade), neben Nelböckviadukt  
Telefon 71 705



## In unserer Buchhandlung finden Sie:

- ◇ Lehr- und Studienbücher
- ◇ Nachschlagewerke jeder Art
- ◇ Sachbücher aller Wissensgebiete
- ◇ gut sortiertes Taschenbuchlager (auch Englisch und Französisch)
- ◇ Große Auswahl an Unterhaltungsliteratur

Nicht lagernde Bücher aus dem In- und Ausland können schnellstens besorgt werden

... und in der angeschlossenen Papierhandlung führen wir alle Schulartikel und Schreibwaren

## NEU!

Für Studierende und alle Bücherfreunde:  
Großwerke und teure Einzelbände über ein Verrechnungskonto unserer Versandabteilung

Erli Windischbauer, Kirchenstraße 46;  
Dr. Ferdinand Tomasi, Bezirksgericht Neumarkt am Wallersee;  
Dr. Willibald Sauberer, Wilhelm-von-Exner-Straße 32;  
Dr. Gerhard Zukriegel, Haydnstraße 13.

Die ungeteilte Elternvereinigung bewährte sich bisher als notwendige gemeinsame Einrichtung der Eltern, da die Schulen noch so viel gemeinsam haben, vor allem aber auch in der Schulordnung noch konform gehen müssen, und es freut mich, berichten zu können, daß Befürchtungen, es werde innerhalb der beiden Schulen in einem Gebäude zu Zwistigkeiten kommen, nicht eintrafen, da vor allem die beiden Herren Direktoren von Anfang an für ein gutes Klima sorgten und trotz vieler möglicher Reibungspunkte gut zusammenarbeiten.

Im Herbst wird der langersehnte Neubau, in welchem acht musische Klassen untergebracht werden können, vor allem für das 3. Bundesgymnasium eine fühlbare Erleichterung bringen. Ich habe schon in der Jahreshauptversammlung erwähnt, daß dieser angemietete Neubau eine besondere Aufmerksamkeit von seiten des Ministeriums für das Musische Gymnasium beweist, da in ganz Österreich außer den schon bewilligten AHS-Neubauten in den nächsten Jahren keine Neuplanungen zu erwarten sind. Diese Maßnahme ist nicht unbegründet: Man hat erkannt, daß die berufsbildenden Schulen, vor allem die HTL, für unsere Wirtschaft notwendiger sind, und eine weitere Vermehrung der AHS ein Überangebot an Akademikern zur Folge hätte.

Bedauerlicherweise werden auch die bestehenden AHS finanziell so kurz gehalten, daß sie in der Einrichtung oft weit hinter Hauptschulen zurückstehen, und es wird den Eltern bekannt sein, daß es schon große Schwierigkeiten bereitet, unbenützbare Tafeln zu reparieren oder zu erneuern.

Die Elternvereinigung benützt daher die ihr von den Eltern zur Verfügung gestellten Mittel zur Besserausstattung der Schule. Als Beispiel hierfür sei eine Liste der beiden Direktoren angeführt, in welcher wir um dringend notwendige Lehrmittel gebeten wurden (insgesamt S 50.000.-):

1. Naturgeschichte: Dias, Tonbänder und Filme;
2. Physik: Experimentiersätze, Elektronik;
3. Chemie: Overhead, Transparente, Atommodelle;
4. Plattenspieler;
5. Werkzeuge für Handarbeiten.

Nach Bewilligung dieser Wunschliste werden die Mittel der Elternvereinigung erschöpft sein, und wir sind wieder auf neue Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Hier wird ein heikler Punkt berührt. Etwa die Hälfte der Eltern zahlt den geringen Mitgliedsbeitrag von S 50.- und spendet noch reichlich. Die Kinder der anderen Hälfte werden auch Nutznießer dieser Spenden, ohne daß ihre Eltern sich an der im Gesetz vorgesehenen und notwendigen Einrichtung der Elternvereinigung beteiligen. Gerade an unserer Schule war das gemeinsame, organisierte Interesse der Eltern an der Schule von Anfang an erfolgreich. Der Umbau und die Einrichtung der Schule und später immer wieder die Lösung der prekären Raumnot wurde durch unermüdliche Elterninterventionen unterstützt.

Schließlich hat aber die Elternvereinigung gerade heute noch die Aufgabe, dort mitzuwirken, wo die Entscheidungen für unser Schulwesen fallen. Unsere Schule ist über den Landesverband auch im Bundesverband und somit im Elternbeirat des Bundesministeriums vertreten. In einer Zeit tiefgreifender Reformen müssen die Eltern mehr denn je tätig sein. Die praktischen Auswirkungen des gut gemeinten Schulunterrichtsgesetzes zeigen sehr deutlich, daß die endgültigen Formen erst gefunden werden müssen.

Wie die Jahreshauptversammlung unserer Schule zeigt, sind sehr viele Eltern an einer für ihre Kinder günstigen Entwicklung der Reformen interessiert.

Auf Schulebene hat sich die gute Zusammenarbeit mit Professoren und Schülern erhalten und durch den Schulgemeinschaftsausschuß intensiviert.

Primar Dr. Rüdiger Damisch,  
Obmann der Elternvereinigung

## Kassenbericht der Elternvereinigung — 2. und 3. BG

Übernahme der Kassierstelle durch Herrn Dkfm. Gerhard Ortner am 29. Jänner 1975.

Kontenstand per 23. 11. 1974:

Girokonto Salzburger Sparkasse, Hauptanstalt, Nr. 6.2257	S 5.054,54
Sparbuch derselben Anstalt, Nr. 411.028-4	S 10.574,—
Eingänge vom 24. 11. 1974 bis 31. 12. 1974, Girokonto	S 12.000,—
Ausgänge in derselben Zeit, Girokonto	S 10.939,11
Girokontostand per 31. 12. 1974, Salzburger Sparkasse	S 16.689,43
Girokontostand per 31. 12. 1974	
(nunmehr Creditanstalt-Bankverein, Nr. 95-25924)	S 37.016,80
Eingänge vom 1. 1. 1975 bis 20. 5. 1975	S 3.120,—
Zinsen Soll/Haben	S 30,01
Ausgänge vom 1. 1. 1975 bis 20. 5. 1975	S 5.591,79

### Kontoüberträge auf Girokonto Nr. 100100826 bei Volksbank Salzburg:

22. 5. 1975 – von Salzburger Sparkasse, Kto. Nr. 6.2257	
Saldo per 31. 12. 1974	= S 16.689,43
+ Zinsen bis 22. 5. 1975	= S 49,07
	S 16.738,50
20. 5. 1975 – von Girokonto Creditanstalt-Bankverein, Konto Nr. 95-25924	S 34.515,—
22. 5. 1975 – Saldo Girokonto Volksbank Salzburg, Konto Nr. 100100826	S 51.253,50
Ausgänge vom 20. 5. 1975 bis 15. 6. 1975	S 1.700,—
Girokontostand Volksbank Salzburg per 15. 6. 1975	<u>S 49.553,50</u>

### Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben vom 1. 1. 1975 bis 15. 6. 1975:

1. Einnahmen:	Beiträge	= S 2.300,—	
	Spenden	= S 820,—	
2. Ausgaben:	Landesverband	= S 2.000,—	
	Pater Strolz für Filmverleih	= S 2.500,—	
	Ankauf eines Elektronenrechners	= S 990,06	
	Diverses	= S 101,73	
		S 5.591,79	
	an Prof. Albin Reiter	= S 1.700,—	
		<u>S 7.291,79</u>	

### Gesamtkapitalstand per 15. 6. 1975:

Girokonto bei Volksbank Salzburg, Nr. 100100826	= <u>S 49.553,50</u>
---	----------------------

Dkfm. Gerhard Ortner

Herr Koppenwallner ließ auf seine Kosten die Schultafel der 4a (3. Bundesgymnasium) reparieren. Direktion, Professoren und Schüler danken ihm dafür herzlich.

## Sparkassen-Prämien sparen hat's in sich

Ein neuer Weg, den die Sparkassen für Vermögensbildung aufzeigen, heißt Prämien sparen. Mancher Unentschlossene fragt sich immer wieder, was eigentlich hinter diesem Prämien sparen steckt, das in der gesamten Werbemaschinerie der Massenmedien so groß und verlockend aufgemacht wird? Ist es tatsächlich das Geheimrezept, mit dem auch der kleine Mann rasch zu Vermögen kommt?

Sparen ist in vielen verschiedenen Formen möglich, und jeder Sparer wird bestrebt sein, für seinen zeitlich begrenzten, freiwilligen Konsumverzicht die entsprechende Belohnung in Form einer guten Verzinsung zu erhalten. Diese Belohnung ist gerade beim Prämien sparen in hohem Maß gegeben: Ein jährlicher Ertrag von rund 10,3 Prozent kann sich wirklich sehen lassen. Man muß außerdem keinesfalls ein Meister in Geldfragen sein, um Nutznießer dieses Sparkassenangebotes werden zu können.

Voraussetzung für einen solchen Sparvertrag ist die Eröffnung eines Prämien-sparbuches bei der Sparkasse. Damit verpflichtet man sich, vierteljährlich einen bestimmten fixen Betrag auf dieses Sparkassenbuch einzuzahlen. Die Höhe dieser Einzahlung bewegt sich zwischen S 150.- und höchstens S 5.000.-. Durch Zinsen, Zinseszinsen und eine staatliche Prämie vermehrt sich das eingezahlte Kapital jährlich um die bereits erwähnten 10,3 Prozent.

Hier ein Beispiel, das auch für den „kleinen“ Sparer absolut interessant sein kann: Eine Sparrate von S 1000.- im Vierteljahr – das sind S 333.- monatlich – würde nach 4 Jahren ohne Verzinsung einen Sparbetrag von S 16.000.- ergeben. Ein Prämien-sparvertrag bringt aber bei 4jähriger Laufzeit einen tatsächlichen Endstand von S 19.450.-. Damit ist klar herausgestellt, daß der Prämien-sparer nach Ablauf des Vertrages ein Plus von S 3.450.- verbuchen kann. Selbstverständlich ist ein Prämien-sparkonto auch innerhalb der Laufzeit jederzeit kündbar und steht damit dem Einleger zur Verfügung; die hohe Verzinsung und die staatliche Prämie fallen allerdings dann weg. Dieses einfache Beispiel zeigt den Vorteil, den Prämien-sparer für sich in Anspruch nehmen können, und es zeigt gleichzeitig, daß Sparkassen-Prämien sparen tatsächlich jene Sparform ist, die es in sich hat. Die Sparkasse war von jeher bestrebt, ihren Kunden die besten Möglichkeiten zur Geldanlage aufzuzeigen, und sie wird auch in Zukunft alles in ihrer Macht Stehende tun, um Sparen so attraktiv wie möglich zu machen.

Wer also eine Sparform mit verhältnismäßig kurzer Bindung des Kapitals und hohem Ertrag sucht, für den ist Prämien sparen genau das richtige. In Österreich ist es derzeit zur beliebtesten Sparform geworden. Dies beweist die Tatsache, daß es bereits mehr als 500.000 Sparkassen-Prämien-sparer gibt.



## **Wir gehen unsere eigenen Wege.**

Auch im Urlaub.  
Denn junge Leute wollen was erleben,  
Erfahrungen machen und neue Freunde  
kennenlernen.  
Dafür sparen sie und wählen die Sparkasse  
als Partner. Beide passen gut zusammen.



**SALZBURGER SPARKASSE**

Partner der Jugend